

NEUE WELTEN

powered by



INHALT

LAGEBERICHT

- 2 Wirtschaftliches Umfeld
- 4 Entwicklung der Bauwirtschaft
- 6 Ertragslage
- 8 Vermögens- und Finanzlage
- 10 Mitarbeiter
- 14 Forschung und Entwicklung
- 16 Risikobericht
- 20 Prognosebericht
- 21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 22 Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

JAHRESABSCHLUSS

- 28 Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 30 Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Entwicklung des Anlagevermögens
- 34 Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
- 35 Anhang
- 50 Beteiligungen
- 52 Bestätigungsvermerk
- 54 Erklärung des Vorstands
- 55 Ergebnisverwendung

- 56 Impressum

Präambel:

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der PORR AG wird nach den Bilanzierungsvorschriften des Österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die PORR AG und ihre verbundenen Unternehmen.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaft von politischen Krisen im Nahen Osten geprägt

Die Weltwirtschaft war 2015 von einer starken Heterogenität der regionalen Wirtschaftsräume geprägt. Insgesamt sank das weltweite BIP-Wachstum auf 3,0 % (2014: 3,4 %)¹. Auf politischer Seite trug dazu eine Reihe von Entwicklungen bei, welche die Welt auch über das Jahr 2015 hinaus prägen werden. Der Nahe Osten blieb weiter im Fokus der internationalen Aufmerksamkeit – so heizten nicht nur der Kampf gegen den Islamischen Staat, sondern auch die zunehmenden Spannungen zwischen einzelnen Regionalmächten die Konflikte an. Dementgegen stand die erneute Annäherung der USA und des Westens an den Iran im Zuge des Atomabkommens, das mit der Aufhebung der Sanktionen einherging. Eine besondere Bedeutung bekommen diese Entwicklungen vor dem Hintergrund des Verfalls des Erdölpreises als Reaktion der Förderländer auf den Aufbau der Fracking-Industrie in den USA. Schließlich hat auch die aktuelle Flüchtlingsthematik in der Europäischen Union ihre Wurzeln im Nahen Osten. Zentrales Thema im Fernen Osten war die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft, dazu kamen ungelöste politische Spannungen in dieser Weltregion.

USA 2015 robust, Chinas Wirtschaft schwächelt

Überwiegend gute Konjunkturdaten für 2015 vermeldeten die USA. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte profitierten die Vereinigten Staaten sowohl von einem Anstieg der Investitionen als auch vom hohen privaten Konsum, der auf die niedrigen Arbeitslosenzahlen zurückzuführen war.² Mit 2,5 %³ lag der BIP-Zuwachs deutlich über dem der anderen Industriestaaten. Mitte Dezember vermeldete die Fed das Ende des Nullzinssatzes und erhöhte

den Leitzins um 0,25 %⁴. Diesen guten Konjunkturdaten stand zu Beginn des Jahres 2016 jedoch eine verhaltene Prognose in Bezug auf den privaten Konsum gegenüber.

Ein anhaltend rückläufiger Trend setzte sich in China auch im Berichtsjahr 2015 fort. Der Strukturwandel vom exportorientierten Produzenten hin zu einem stärkeren Fokus auf den Binnenkonsum ging zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit und führte zu einem Abwandern von Produktionsbetrieben ins umliegende Ausland. Das BIP-Wachstum sank mit 6,8 %⁵ im abgelaufenen Jahr erstmals unter die bedeutende Grenze von 7,0 %. Damit stieg der Druck auf die Aktienkurse weiter und auch die Gefahr eines Währungsabsturzes in Folge der Konjunkturabschwächung wird wahrscheinlicher.⁶

Parallel zum Verfall des Ölpreises gerieten auch die meisten anderen Rohstoffpreise in eine Abwärts Spirale und schwächten die Volkswirtschaften der wichtigsten Schwellenländer. Neben Brasilien geriet insbesondere Russland in eine rezessive Wirtschaftsentwicklung.⁷

Schwache positive Signale in der Eurozone

Vor dem Hintergrund der Konjunkturflaute in den Schwellenländern kam auch die Eurozone 2015 nicht in Schwung. So wuchs das BIP im Berichtsjahr lediglich um 1,6 % und lag damit weiter deutlich hinter der Entwicklung der USA zurück. Mit Ausnahme Frankreichs schwächte sich das Wachstum 2015 in den großen Mitgliedsstaaten sogar eher ab. Stabilitätsfaktor war nach wie vor der private Konsum; das Vertrauen der Konsumenten lag weiterhin über jenem der Unternehmen, da diese Investitionsüberlegungen aufgrund der schwächeren Exporte hinauszögerten. Die Inflation stagnierte 2015, was im Verfall der Rohstoffpreise begründet lag.⁸

¹ WIFO-Monatsbericht 2016, 89(1), S. 6

² Ebenda S. 4 f

³ Ebenda S. 6

⁴ <http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/amerikanische-bip-zahlen-wars-das-mit-der-zinswende-ld.4644#kommentare>

⁵ WIFO-Monatsbericht 2016, 89(1), S. 6

⁶ Ebenda S. 5

⁷ Ebenda S. 6

⁸ WIFO-Monatsbericht 2016, 89(1), S. 5 f

Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2015

in %	Wachstumsrate	Inflationsrate (HVPI-Basis) ³	Arbeitslosenquote
Europäische Union	1,9 ¹	0,0	8,9 ⁴
Euroraum	1,6 ¹	0,0	10,3 ⁴
Österreich	0,7 ²	0,8	6,0 ⁴
Deutschland	1,8 ²	0,1	4,3 ⁴
Schweiz	0,9 ²	-0,9	4,8 ⁵
Polen	3,5 ²	-0,7	6,8 ⁴
Tschechien	3,8 ²	0,3	4,5 ⁴

Demgegenüber verzeichneten die Länder Zentral- und Osteuropas erneut Wachstumsraten über der 3 %-Marke. Das Wachstum in der Eurozone sollte wieder an Dynamik gewinnen, für 2016 wird bereits ein BIP-Zuwachs von 1,9 % prognostiziert.

Stabile Entwicklung in den Heimmärkten

Tschechien (3,8 %) und Polen (3,5 %) zählten im Jahr 2015 zu den Ländern mit den höchsten BIP-Zuwachsraten in Europa. In beiden Ländern sprang die Investitionstätigkeit in die Infrastruktur, gestützt durch hohe Subventionen aus Brüssel, wieder deutlich an. Deutschland lag mit einem Zuwachs von 1,8 %, je nach Schätzung, genau im oder knapp über dem europäischen Durchschnitt und unterstrich damit erneut seine Rolle als europäischer Wachstumsmotor. Trotz bereits hohem wirtschaftlichem Niveau gelang es der deutschen Wirtschaft erneut, deutliche Wachstumszeichen zu setzen. Die Schweiz wiederum hatte 2015 mit der wirtschaftlichen Hürde, die auf die Aufgabe des Euro-Franken-Mindestkurses folgte, zu kämpfen und lag mit einem BIP-Wachstum um 0,9 % in etwa auf dem Niveau Österreichs. Für beide Länder sind

die Prognosen 2016 und darüber hinaus jedoch deutlich positiver.

Österreich unter dem europäischen Durchschnitt

Österreichs wirtschaftliche Lage blieb auch 2015 schwierig, die weiteren Prognosen geben aber Grund zu vorsichtigem Optimismus. Während das BIP-Wachstum im Berichtsjahr mit 0,7 % deutlich unter dem Eurozonen-Durchschnitt lag, dürfte sich das Wachstum 2016 etwas beschleunigen und damit zu den anderen Eurostaaten aufschließen. Zudem sollte sich die Steuerreform im Jahr 2016 positiv auf den privaten Konsum auswirken, und auch die Exporte in die USA dürften erneut steigen. Für den Fall der Stabilisierung der Rohstoffpreise wird auch die Nachfrage aus den Schwellenländern die heimischen Exporte wieder stärken. Die Staatsverschuldung sollte in den kommenden Jahren von der Bankenrettung beeinflusst bleiben – hier rechnen Experten aber mit abnehmenden Belastungen. Gefahr droht von den steuerreformbedingten Mindereinnahmen sowie der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit.⁶

¹ <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tec00115&plugin=1>

² 80th EUROCONSTRUCT Country Report 2015 Winter

³ <http://wko.at/statistik/eu/europa-inflationsraten.pdf>

⁴ http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/File:Unemployment_rates,_seasonally_adjusted,_February_2016.png

⁵ <http://wko.at/statistik/eu/europa-arbeitslosenquoten.pdf>

⁶ WIFO-Monatsbericht 2016, 89(1), S. 3

ENTWICKLUNG DER BAUWIRTSCHAFT¹

Europas Bauwirtschaft mit moderatem Aufschwung

Die Entwicklung der Bauwirtschaft in den 19 Euro-construct-Ländern folgte der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und verzeichnete 2015 ein leichtes Wachstum. Der Zuwachs im Berichtsjahr lag bei rund 1,6 %, womit von einer robusten Erholung weiterhin nicht zu sprechen war. Allerdings verfestigte sich der Aufwärtstrend nach Jahren des Marktrückgangs. 2016 sollte die Bauwirtschaft mit rund 3,0 % deutlicher zulegen. Länderspezifisch entwickelte sich das Wachstum weiter heterogen. Die Rückgänge in Teilen Westeuropas wurden durch robustes Wachstum in Zentral- und Osteuropa sowie in Irland, Schweden und den Niederlanden aufgefangen. Ab 2016 sollte auch das Wachstum der großen westeuropäischen Länder erstmals seit Ausbruch der Krise 2008 deutlich stärker ausfallen.

Entwicklung der PORR-Märkte

Die Heimmärkte der PORR entwickelten sich im Jahr 2015 regional unterschiedlich, insgesamt aber wie prognostiziert bzw. leicht über den Erwartungen. Während die DACH-Region auf ihrem bereits bestehenden sehr hohen Niveau noch leicht zulegen, verzeichneten Polen und Tschechien ein kräftiges Wachstum der Bauwirtschaft. Österreich und Deutschland wuchsen mit 0,2 % bzw. 0,4 % leicht, die Schweiz stagnierte mit -0,1 %. In der Schweiz wirkten sich die negativen Folgen des starken Franken und die Unsicherheiten in Bezug auf die Migrationsströme aus, was von der nach wie vor soliden Kaufkraft und der hohen Investitionsbereitschaft der Investoren nicht vollständig kompensiert werden konnte. Die Schweizer Bauwirtschaft befindet sich in einer Konsolidierungsphase – allerdings wird bereits 2016 wieder ein leichter Zuwachs erwartet. Auch im deutschen Bausektor verlangsamte sich das Wachstum nach einem starken Jahr 2014. Für 2016 wird jedoch wieder mit einem Plus von 2,0 % gerechnet.

Das stärkste Wachstum erreichte im Berichtszeitraum mit 7,4 % der tschechische Markt – gefolgt von Polen mit 5,6 %. Grund für die signifikanten Zuwächse in Tschechien, die vor allem durch den Tiefbau getrieben wurden, waren insbesondere die EU-Fördermittel aus dem Infrastrukturprogramm. Beide Märkte befinden sich unter den Top-4-Ländern in Bezug auf den EU-Fördertopf des neuen Budgetrahmens. Zusätzlich wurde der polnische Bauboom durch die niedrigen Kredit- und Hypothekenzinsen unterstützt, die den Immobilienmarkt und insbesondere den Wohnbau beflügelten.

Österreichischer Baumarkt stagniert

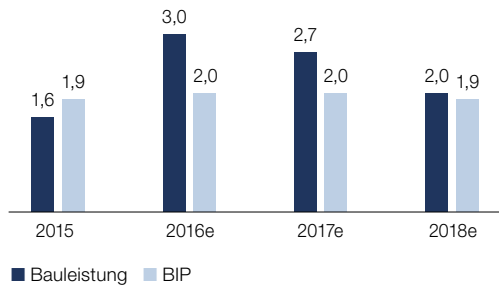
Vor dem Hintergrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung – mit einem BIP-Wachstum von gerade 0,7 % zählte Österreich 2015 zu den Schlusslichtern der Eurozone – verzeichnete auch die Bauwirtschaft 2015 mit 0,2 % nur einen minimalen Zuwachs. Die Investitionen wiesen österreichweit sogar einen Rückgang auf. Insgesamt passierte dieser geringe Zuwachs aber auf sehr hohem Niveau und sollte in den kommenden Jahren parallel zur BIP-Entwicklung zum europäischen Durchschnitt aufschließen können.

Insbesondere der Tiefbau war 2015 von einer Stagnation betroffen; ab 2016 werden aber sowohl im Bahnbau als auch bei den Straßenbauinvestitionen wieder stärkere Wachstumsimpulse erwartet – unter der Voraussetzung, dass die aktuellen Investitionspläne nicht aufgeschoben werden. So sind in den kommenden fünf Jahren bei der ÖBB Investitionsausgaben von durchschnittlich EUR 2,9 Mrd. pro Jahr vorgesehen. Für den Ausbau und die Erhaltung des hochrangigen Straßennetzes ist bis 2020 ein Investitionsvolumen von rund EUR 1,2 Mrd. jährlich ausgewiesen.²

Die Entwicklung im Segment Wohnbau war 2015 mit -0,2 % rückläufig – trotz günstiger Finanzierungsmöglichkeiten, mehr Bewilligungen

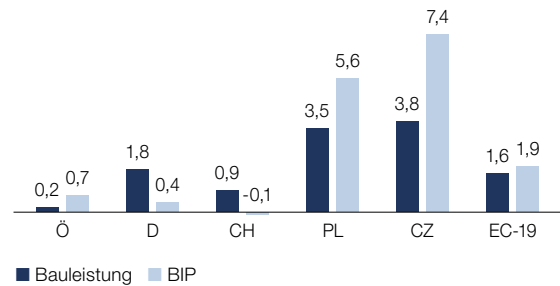
¹ 80th EUROCONSTRUCT Summary Report 2015 Winter; 80th EUROCONSTRUCT Country Report 2015 Winter
² BANK AUSTRIA ECONOMICS & MARKET ANALYSIS AUSTRIA, Bauwirtschaft, Dezember 2015, S. 14

Wachstum BIP und Bauleistung in den Euroconstruct-Ländern
in %



Quelle: Euroconstruct
Definition: Euroconstruct Countries (EC-19): DE, AT, CH, CZ, HU, PL, SK, BE, NL, DK, FI, FR, IT, IE, NO, PT, ES, SE, UK

Wachstum BIP und Bauleistung 2015
in %



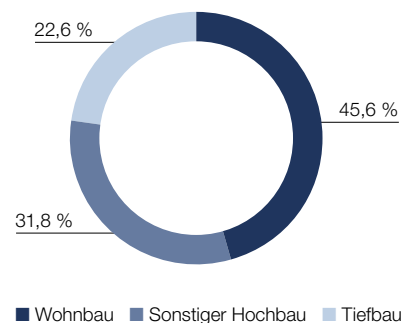
und einem steigenden Wohnraumbedarf. Der überdurchschnittliche Zuwachs an Haushaltsneugründungen und eine nach wie vor hohe Nachfrage nach Anlagewohnungen werden 2016 aber zu einer Trendwende beim Wohnbau führen. Durch die angekündigte Wohnbauoffensive der Bundesregierung, die im Jänner 2016 startete und bis 2020 30.000 zusätzliche Wohneinheiten schaffen soll, wird der Wohnbau in den nächsten Jahren zusätzliche Impulse erhalten.

Sektorentwicklung erweist sich als heterogen

Die drei Sparten Wohnbau, Hoch- und Tiefbau und deren Anteil an der Gesamtbauleistung spiegeln die Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider. Volumenmäßig leistet der Wohnbau mit 45,6 % nach wie vor den höchsten Beitrag zum Gesamtvolumen der Bauindustrie, gefolgt vom übrigen Hochbau und vom Tiefbau.

Der sonstige österreichische Hochbau legte im Berichtszeitraum nach zwei rückläufigen Jahren leicht zu, ab 2016 sollte das Wachstum wieder über 1,0 % liegen. Stärkere Impulse sind jedoch auf öffentliche Auftraggeber beschränkt: Der aktuelle Budgetvoranschlag des Bundes sieht eine Ausweitung der Investitionsausgaben der Bundesimmobiliengesellschaft, die wesentlich zu den öffentlichen Bauaufträgen in dem Bereich beiträgt, um jeweils 20 % vor. Österreichs Industrie- und Gewerbebetriebe haben ihre Investitionspläne für 2015 nur moderat aufgestockt.¹

Struktur des europäischen Baumarkts 2015
in %



¹ BANK AUSTRIA ECONOMICS & MARKET ANALYSIS AUSTRIA, Bauwirtschaft, Dezember 2015, S. 13

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung – Kurzfassung

in TEUR	2015	Veränderung	2014
Umsatzerlöse	65.911	5.342	60.569
Leistung (Umsatz + aktivierte Eigenleistungen)	65.911	5.342	60.569
EBIT	19.994	8.363	11.631
Beteiligungsergebnis	30.885	10.262	20.623
Zinsergebnis	-4.553	9.178	-13.731
Sonstiges Finanzergebnis	-1	-17.934	17.933
EBT	46.325	9.869	36.456
Steuern	1.875	-5.860	7.735
Jahresüberschuss	48.200	4.009	44.191
Bilanzgewinn	48.857	27.015	21.842

In der PORR AG werden neben der Erbringung von Serviceleistungen auch Holdingfunktionen für die gesamte PORR-Gruppe ausgeübt. Die im Folgenden angeführten Werte und Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Jahresabschluss der PORR AG.

Die PORR AG wies in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 65,9 Mio. aus, die vor allem aus Serviceleistungen erwirtschaftet wurden. Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Mio. erhöhte Umsatz resultierte im Wesentlichen aus der Verrechnung an Konzernfirmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erlöse aus Raum- und Grundstücksmieten und konzerninterne Weiterverrechnungen von Sachaufwendungen sowie Weiterverrechnungen von Haftungsprovisionen. Die Erträge aus dem Abgang

von Sachanlagevermögen betragen EUR 0,3 Mio. und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio. Ein wesentlicher Grund für die Reduktion war die im Vorjahr durchgeführte Abspaltung des Immobilienbereichs von der PORR AG in die PIAG Immobilien AG und die damit in Zusammenhang stehenden Verkaufsmaßnahmen. In Summe reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 65,0 Mio. auf EUR 57,8 Mio.

Die Aufwendungen für Material sowie die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen sind um EUR 1,3 Mio. auf EUR 10,0 Mio. gesunken.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr um EUR 1,8 Mio. auf EUR 32,1 Mio. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abfertigungs- bzw. Pensionsaufwendungen in Höhe von EUR 3,5 Mio., während die Aufwendungen aus der Lohn- und Gehaltsverrechnung aufgrund

der Erhöhung des durchschnittlichen Mitarbeiterstands um EUR 1,7 Mio. bzw. 5,6 % gegenüber dem Jahr 2014 gestiegen sind.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 14,2 % auf EUR 5,8 Mio. Gleichzeitig sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 7,9 Mio. auf EUR 55,8 Mio., da im Jahr 2014 ebenfalls aus dem „Spin-off“ der PIAG Immobilien AG wie auch im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung zusätzliche Aufwendungen angefallen sind. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Positionen betreffen vorwiegend Rechts- und Beratungskosten (EUR 5,5 Mio.), Avalprovisionen (EUR 11,0 Mio.), Versicherungsprämien (EUR 7,8 Mio.), Kosten des Bürobetriebs (EUR 12,9 Mio.), Aufwendungen für Häuser und Grundstücke (EUR 8,2 Mio.), Gebühren und sonstige Steuern (EUR 0,5 Mio.), Werbekosten (EUR 3,9 Mio.) und Aufwendungen für den Fuhrpark (EUR 1,0 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,4 Mio. auf EUR 20,0 Mio.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich um EUR 10,3 Mio. auf EUR 30,9 Mio. (Vorjahr: EUR 20,6 Mio.). Höhere Ergebnisbeiträge kamen vor allem von der Porr Bau GmbH (EUR 8,8 Mio.).

Im Jahr 2015 war das sonstige Finanzergebnis, resultierend aus den Erträgen aus dem Abgang von

und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, leicht negativ. Im Vergleich dazu betrug das sonstige Finanzergebnis im Jahr 2014 EUR 17,9 Mio. und war damit aufgrund wesentlicher Beteiligungsabgänge außergewöhnlich hoch.

Eine sehr positive Entwicklung zeigte das Zinsergebnis. Es verbesserte sich 2015 von EUR -13,7 Mio. im Vorjahr um EUR 9,1 Mio. auf EUR -4,6 Mio. Wesentlicher Grund dafür waren Zinserträge in Höhe von EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) für die Gewährung eines Mezzanindarlebens und von Hybridkapital an die UBM Development AG.

Ausgehend von einem EBT von EUR 46,3 Mio. (Vorjahr: EUR 36,5 Mio.) ergibt sich nach den Steuern vom Einkommen und Ertrag ein Jahresüberschuss von EUR 48,2 Mio. (Vorjahr: EUR 44,2 Mio.).

Dividende

Basierend auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wird der Vorstand in der am 24. Mai 2016 stattfindenden 136. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von EUR 1,00 sowie – aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Spaltung und der Ausgliederung des Immobilienbereichs – eine zusätzliche Sonderdividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Vorstand schlägt darüber hinaus auch vor, die Sonderdividende wahlweise in bar oder in Form von Aktien der PORR zu beziehen (Scrip Dividend).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur – Kurzfassung

in TEUR	31.12.2015	Veränderung	31.12.2014
Anlagevermögen	581.903	-29.741	611.644
Umlaufvermögen	356.000	186.666	169.334
Rechnungsabgrenzungsposten	2.653	-356	3.009
Aktiva	940.556	156.569	783.987
Eigenkapital	367.008	27.015	339.993
Mezzaninkapital	25.000	7.945	17.055
Unversteuerte Rücklagen	6.389	-206	6.595
Rückstellungen	42.813	2.827	39.986
Verbindlichkeiten	499.156	118.882	380.274
Rechnungsabgrenzungsposten	190	106	84
Passiva	940.556	156.569	783.987

Die Bilanzsumme der PORR AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2015 EUR 940,6 Mio. und wies somit eine Erhöhung von EUR 156,6 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 784,0 Mio. aus. Dies ist aktivseitig im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, der Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens zurückzuführen. Passivseitig haben sich das Eigenkapital (inkl. Berücksichtigung des Mezzaninkapitals und der unversteuerten Rücklagen) aufgrund der verbesserten Ertragslage und der Erhöhung des Mezzaninkapitals wie auch die Verbindlichkeiten aus Anleihen, durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen, erhöht.

Auf der Aktivseite bildete das Anlagevermögen mit einem Anteil von 61,9 % den Schwerpunkt der Bilanzsumme und belief sich per Jahresende 2015 auf insgesamt EUR 581,9 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen erhöhten sich um EUR 13,4 Mio. auf EUR 43,1 Mio. Wesentliche Gründe dafür waren der Erwerb einer betriebsnotwendigen Liegenschaft und Investitionen aus dem Projekt „**neue arbeitswelt**“. Während die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen um EUR 6,9 Mio. stiegen, verringerten sich die sonstigen Ausleihungen durch die Teilkündigung und Rückzahlung des an die UBM Development AG (Rechtsnachfolger der PIAG

Immobilien AG) gewährten Mezzanindarlehen um EUR 50,1 Mio. auf EUR 77,6 Mio.

Folgende Positionen des Umlaufvermögens haben sich zum Bilanzstichtag maßgeblich geändert: Die liquiden Mittel erhöhten sich um EUR 125,9 Mio. auf EUR 126,1 Mio. Eine weitere Erhöhung des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch den Erwerb von kurzfristigen, wieder zum Verkauf bestimmten Wertpapieren um EUR 41,7 Mio. Während die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 32,3 Mio. auf EUR 167,0 Mio. anstiegen, reduzierten sich die sonstigen Forderungen um EUR 6,6 Mio. auf EUR 19,8 Mio.

Die Eigenkapitalquote (inkl. Mezzaninkapital und unversteuerter Rücklagen) sank aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme zum Bilanzstichtag um 4,0 % auf 42,4 % (Vorjahr: 46,4 %).

Die Rückstellungen stiegen um EUR 2,8 Mio. auf EUR 42,8 Mio. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 31,3 % bzw. EUR 118,9 Mio. auf EUR 499,2 Mio. Dies war im Wesentlichen auf die Begebung von Schuldscheindarlehen in Nominale von EUR 185,5 Mio. im August 2015 abzüglich der termingerechten Tilgung der im Jahr 2010 begebenen Anleihe mit einem Restvolumen von EUR 79,1 Mio. am 13. Oktober 2015 zurückzuführen. Durch die Finanzierung einer Firmenübernahme

Geldflussrechnung – Kurzfassung

in TEUR	2015	Veränderung	2014
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	75.987	-119.870	195.857
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-17.750	49.279	-67.029
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	67.633	201.575	-133.942
Veränderung des Finanzmittelbestands	125.870	130.984	-5.114
Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahres	187	-5.114	5.301
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	126.057	125.870	187

stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 16,3 Mio. auf EUR 22,1 Mio. Gleichzeitig verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 4,8 Mio.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens auf.

Im Berichtsjahr 2015 sank der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf EUR 76,0 Mio. (Vorjahr: EUR 195,9 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich auf EUR -17,8 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert (EUR -67,0 Mio.) verändert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahreswert (EUR -133,9 Mio.) auf EUR 67,6 Mio.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit EUR 76,0 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis sowie aus der Erhöhung der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank von EUR -67,0 Mio. im Jahr 2014 auf EUR -17,8 Mio. Auf

die Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens entfielen EUR 49,0 Mio. und auf Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten EUR 19,3 Mio. Demgegenüber stehen Zuflüsse aus Anlagenabgängen in Höhe von EUR 50,1 Mio., die hauptsächlich aus der Teilkündigung und Rückzahlung des Mezzanindarlehen, das der UBM Development AG (Rechtsnachfolger der PIAG Immobilien AG) gewährt wurde, stammen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 67,6 Mio. sind einerseits die Emissionserlöse aus der begebenen Schuldscheindarlehen (Nominale EUR 185,5 Mio.) und andererseits der Mittelabfluss aus der Tilgung der Anleihe 2010 mit EUR -79,1 Mio. sowie die Verringerung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit EUR -41,2 Mio. und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR 16,4 Mio. enthalten. An die Aktionäre der PORR AG wurden für das Berichtsjahr 2014 EUR 21,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,1 Mio.) ausgeschüttet.

Zum Jahresende 2015 wies die PORR AG liquide Mittel von EUR 126,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 0,2 Mio.) aus.

MITARBEITER

Mitarbeiterzahl 2015 gestiegen

Die PORR AG beschäftigte im Jahresverlauf 2015 durchschnittlich 335 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in drei Arbeiter und 332 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 22 Mitarbeiter oder 7,0 %.

Nachhaltige Personalentwicklung

Die PORR bekennt sich zu einer nachhaltigen Personalentwicklung. Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Mitarbeiter werden im Rahmen zahlreicher Aus- und Weiterbildungsangebote gefördert. Als internationales Unternehmen sieht die PORR ihre multikulturelle Vielfalt dabei als große Chance und wesentlichen Teil ihrer Unternehmenskultur.

Starker internationaler Zuwachs

Die PORR-Gruppe beschäftigte 2015 durchschnittlich 13.878 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in 8.081 Arbeiter und 5.797 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 8,1 % bzw. 1.044 Personen. Die PORR investierte im Berichtsjahr bewusst in den Personalbereich, um sich aufgrund des hohen Auftragsbestands frühzeitig gute Mitarbeiter zu sichern. Während die Anzahl der Mitarbeiter in Österreich mit -2,8 % leicht zurückging, verzeichnete der Personalstand der Auslandstöchter mit 31,4 % einen starken Zuwachs. Dieser lag in erster Linie in der Akquisition von Unternehmen – insbesondere der Bilfinger Infrastructure in Polen – sowie in der deutlichen Ausweitung der internationalen Produktionsleistung, insbesondere in Katar, aber auch in Deutschland, begründet. Im Gegensatz zum Zuwachs im operativen Bereich, konnte im Bereich des Shared Services Centers durch die Optimierung der Prozessabläufe im Rahmen des **fitforfuture**-Programms die Anzahl der Mitarbeiter reduziert werden.

Erfolgsfaktor Aus- und Weiterbildung

Die HR-Strategie der PORR fokussiert auf eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um deren Leistungsbereitschaft sowie

die Attraktivität der PORR als Arbeitgeber nachhaltig zu steigern. Vor diesem Hintergrund stieg im Berichtszeitraum die Anzahl der in Schulung befindlichen Mitarbeiter¹ auf 2.935 (2014: 1.858). Die durchschnittliche Schulungszeit bei den Angestellten lag in Österreich und Deutschland 2015 bei 1,62 bzw. 1,76 Tagen pro Jahr (2014: 1,31 bzw. 1,26 Tage). Insgesamt investierte der PORR-Konzern 2015 EUR 2,38 Mio. in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter – dies entspricht einer Steigerung von 15,3 % im Vergleich zum Vorjahr (2014: EUR 2,1 Mio.).

Die im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Stützung der Konzernstrategie wurden 2015 fortgesetzt und im laufenden Schulungsangebot verankert. Im Zuge der Implementierung des „Integrierten Managementsystems“ (IMS) veranstaltete die PORR österreichweit Workshops zum Thema, die 2016 auch international ausgerollt werden sollen. Zudem ist für 2016 die Umsetzung eines konzernweiten Schulungsprogramms zum Thema Compliance geplant.

Schwerpunkte 2015

Lehrgänge für Nachwuchsführungskräfte sowie Trainings für Gruppenleiter und für Poliere wurden im Berichtszeitraum als regelmäßiges Weiterbildungsangebot verankert. Das Mitwirken der Executive Board-Mitglieder bei Kick-off-Veranstaltungen und Kaminabenden dieser Trainings unterstrich den Stellenwert des Themas „Führung bei PORR“. Erfolgreich weitergeführt wurden auch die **Verhandlungstrainings für Key Player im Einkauf**. Zudem wurde das Training für Mitarbeiter und Führungskräfte zur Stützung der neuen Einkaufsstrategie sowie die internationale Umsetzung zum Abschluss gebracht. Insgesamt nahmen 74 Mitarbeiter in Österreich, 47 Mitarbeiter in Rumänien und zwölf Mitarbeiter in Polen an dem Training teil. Zudem bot die PORR selektiv maßgeschneiderte Trainings zum Thema **Interkulturelle Kompetenz** für jene Mitarbeiter an, die nach Katar entsandt wurden (zehn Teilnehmer), sowie für international eingesetzte Poliere (acht Teilnehmer).

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand der PORR AG

	2015	Veränderung	2014	2013	2012
Arbeiter	3	0 %	3	8	8
Angestellte	332	+7,1 %	310	295	320
Summe	335	+7,0 %	313	303	328

Einen wesentlichen Schwerpunkt der Personalentwicklung bildete 2015 die **IMS-Roadshow**. Insgesamt wurden beginnend mit Mai an 137 Workshop-Terminen in Österreich 1.500 Teilnehmer geschult und zahlreiche Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge eingeholt. Die Workshops wurden von der Abteilung für Qualitätsmanagement umgesetzt, im ersten Quartal 2016 wurde bereits mit der Ausrollung der „IMS-Auffrischungskur“ in den Heim- und Projektmärkten – Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien, Rumänien und der Slowakei – begonnen.

Aufgrund des Erfolgs der beiden **kaufmännischen Traineeprogramme** für Uni-/FH-Absolventen („aufBau Business“) sowie HAK-Absolventen („aufBau Business Junior“) wurden diese in 2015 fortgeführt – auch für 2016 ist eine Fortsetzung geplant.

Im Jahr 2014 entwickelte die PORR ein **Buddy-System**, auf dessen Basis die rasche Integration neuer Mitarbeiter gewährleistet wird. 2014 wurden 218 neue Mitarbeiter durch einen erfahrenen Mitarbeiter – einen sogenannten Buddy – während der ersten Arbeitswochen begleitet. Dadurch konnten sie sich in ihrem neuen Arbeitsumfeld schneller orientieren, sich besser integrieren und damit ihr Know-how rascher und produktiver in die PORR einbringen.

PORR International: Neues Regelwerk für Expats

Durch das internationale Wachstum der PORR nutzen immer mehr Mitarbeiter die Chance, im Ausland tätig zu werden. Daraus entstehen neue Herausforderungen für das Personalmanagement, die nun in einem konzernweiten Standard für Auslandseinsätze mündeten. Zu Jahresanfang 2015

wurde die aus 2006 stammende Konzernrichtlinie für Auslandseinsätze von einer neuen Richtlinie abgelöst, welche die wesentlichen Themen bei internationalen Einsätzen behandelt. Die neue, einheitliche, internationale Richtlinie schafft Transparenz und bietet Expats einen Überblick sowie Antworten auf viele aufkommende Fragen. Bereits 35 Angestellte wurden seit Einführung der Konzernrichtlinie gemäß den neuen Bedingungen ins Ausland entsandt.

Attraktive Lehrlingsausbildung

Die PORR setzt gezielt Maßnahmen, um den Fachkräftenachwuchs bedarfsgerecht auszubilden. Insgesamt wurden im Jahr 2015 214 Lehrlinge in 16 verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet, davon 198 gewerbliche Lehrlinge und 16 Angestellte. Einen wesentlichen und im Unternehmensvergleich auch einzigartigen Schwerpunkt in der Lehrlingsausbildung stellen die PORR-internen Zusatzausbildungen dar. Neben einem E-Learning-Programm zum Thema „Sicherheit am Bau“ umfasst die Ausbildung auch die Themen Gewalt- und Alkoholsuchtprävention.

Die Bemühungen der PORR um die Ausbildung ihrer Lehrlinge schlugen sich im Berichtszeitraum im Erhalt des **Qualitätssiegels „TOP-Lehrbetrieb“** nieder. Mit diesem anerkannten Qualitätssiegel werden Unternehmen ausgezeichnet, die Jugendliche in unterschiedlichsten Lehrberufen auf höchstem Niveau ausbilden und damit eine wichtige bildungs- und gesellschaftspolitische Verantwortung übernehmen.

Zudem war die PORR im Berichtsjahr 2015 auf zahlreichen bauspezifischen Berufsbildungsmessen präsent und konnte sich unter anderem durch die Teilnahme am „**Tag der Lehre**“ den interes-

sierten Jugendlichen präsentieren. Im Rahmen von regelmäßigen Schnupperwochen werden den Schülern zudem praxisnah die einzelnen Berufsbilder der PORR vermittelt.

Recruiting-Maßnahmen 2015

Das Ziel der PORR ist es, Talente frühzeitig – im besten Fall bereits während der Ausbildung – an das Unternehmen zu binden. Maßnahmen wie interessante Praktika, die Teilnahme an Karriere-messen – 2015 nahm die PORR an 18 Messen teil – und Veranstaltungen für Schüler und Studierende fördern diese Bindung während des Ausbildungsprozesses. Zudem führt die PORR regelmäßig Baustellen-Exkursionen sowie Präsentationen über Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in der PORR-Zentrale durch.

Aufgrund des bisherigen Erfolgs wurde im Berichtsjahr die Initiative **PORR@HAK** ausgeweitet. Nach acht besuchten Schulen im Jahr 2014 steigerte das PORR-Team die Anzahl auf 19 im Jahr 2015. Mit Hilfe dieser Initiative sollen die PORR und die Baubranche den HAK-Schülern bekannt gemacht und die Attraktivität des Einstiegs in die Branche vermittelt werden. Der Auftritt umfasst die Präsentation der PORR, der unterschiedlichen Berufsbilder und Tätigkeiten (Baukaufmann/-frau), verbunden mit einem Bewerbungstraining für die Schüler der fünften Klasse.

Im Berichtsjahr wurden zudem neue **Kooperationen mit der WU Wien** geschlossen, um Wirtschaftsstudenten im Zuge ihrer Master-Arbeiten interessante Themen der Bauindustrie näherzubringen.

Frauenförderung

Für die PORR stellt die Förderung von Frauen auf allen Hierarchieebenen ein Ziel und eine große Herausforderung dar. Daher werden Maßnahmen gesetzt, um den Bausektor auch für Frauen attraktiv zu machen. Vor diesem Hintergrund plant die PORR für 2016 wieder die Teilnahme am „**Wiener Töchertag**“. Im Rahmen der Initiative **fair.versity Austria** nahm die PORR erneut an

der einzigen Karriere- und Weiterbildungsmesse mit dem Schwerpunkt Diversity in Österreich teil. Im Zuge eines Speed Dating brachte eine PORR-Technikerin aus dem Bereich Bauwirtschaft den interessierten Teilnehmerinnen die Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen in technischen Berufen näher.

Die bereits beschriebene Initiative **PORR@HAK** betrachtet die PORR ebenfalls als Instrument zur Frauenförderung, da Handelsakademien traditionell einen höheren Mädchenanteil aufweisen. Zudem gilt diese Veranstaltung als attraktive Möglichkeit, um jungen Frauen die Baubranche näherzubringen.

Best-place-to-work

2015 wurde unter dem Titel „**Work & Life @ PORR**“ ein Projekt gestartet, welches sich mit den oben genannten Themen eingehend befasst. Die PORR festigt damit ihre Position als Best-place-to-work. In 2015 wurde die Evaluierungsphase gestartet; erste Maßnahmen werden aber erst im Jahresverlauf 2016 entschieden und umgesetzt.

Gesundheit und Sicherheit

Die Sicherheit ihrer Mitarbeiter hat für die PORR höchste Priorität. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an der Vermeidung von Unfällen und dem sicheren Betrieb ihrer Baustellen. Auch die Gesundheit seiner Mitarbeiter ist dem Unternehmen ein besonderes Anliegen. Daher werden zahlreiche Maßnahmen angeboten, die nicht nur auf die Vermeidung von Unfällen bzw. Krankheiten abzielen, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern.

Neuorganisation des Bereichs Arbeitssicherheit

Das Konzernziel zur Reduktion der Unfallhäufigkeit wurde mit -10 % im Vergleich zum Vorjahr festgelegt. Um diese Zielerreichung auch organisatorisch bestmöglich zu unterstützen, wurde der Bereich Arbeitssicherheit mit 1. Jänner 2015 neu organisiert. So wurde die Fachkompetenz der Sicherheitsfachkräfte der einzelnen Business Units gebündelt und konzernweit in einem Team

„Arbeitssicherheit“ zusammengefasst, das durch Koordinatoren in den einzelnen Ländern unterstützt wird. Um den Organisationseinheiten die Möglichkeit zu eröffnen, eigene Schwerpunkte zur Unfallreduktion zu setzen, werden die Schwerpunktthemen aus dem Bereich Arbeitssicherheit quartalsweise vorgegeben. So etablierte sich beispielsweise der **SAFETY walk** bei Baustellenbesuchen von Gruppenleitern, Niederlassungsleitern, Geschäftsführern und Vorständen als geeignetes Instrument zur Unfallvermeidung.

Sicherheitsschulungen

Schulungsmaßnahmen im Rahmen der PORR Academy sollen ebenfalls dazu beitragen, die Unfallhäufigkeit im Einklang mit den definierten Zielen zu reduzieren und die Arbeitssicherheit nachhaltig zu steigern. Im Zuge der Arbeitssicherheitsschulungen besteht die Möglichkeit der Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson (SVP) mit einer persönlichen SCC-Zertifizierung. Zusätzlich zu Bauleiter- und Polierschulungen sowie konkreten Unterweisungen bot die PORR den Mitarbeitern ein Webinar zum Thema „Arbeitsunfall und verantwortliche Beauftragte“.

Gesundheit am Arbeitsplatz

Mit insgesamt sieben Arbeitsmedizinern bietet die PORR laufend Gesundheitsberatungen in den Niederlassungen bzw. bei den Baustellenbegehungen an. Neben individuellen, arbeitsplatzbezogenen Beratungen zu den unterschiedlichsten Themen – z. B. persönliche Schutzausrüstung, Bildschirmarbeit, Ergonomie, Mutterschutz, chemische Arbeitsstoffe, Wiedereingliederung nach Arbeitsunfähigkeit usw. – gibt es viele allgemeinmedizinische Beratungen bezüglich Impfempfehlungen, Erkrankungen, operativer Eingriffe, psychischer Überbelastung etc. Bei der zentralen Arbeitsschutz-Ausschusssitzung und den gesetzlich geforderten Sitzungen in den Niederlassungen werden neben der Arbeitssicherheit auch gesundheitsfördernde Maßnahmen besprochen und festgelegt.

Schwerpunkte der Gesundheitsförderung 2015/2016

Anhand von spezifischen Regeln werden Bauherren, Arbeitgeber und Vorgesetzte sowie Arbeitnehmer mittels Broschüren über Vorschriften, Verhaltensweisen, Unterweisungstipps und Praxislösungen zu Gesundheitsthemen informiert. Plakate mit positiven und negativen Beispielen unterstützen diese Initiativen. Die Schwerpunkte des Jahres 2015 bildeten Anleitungen zur Benutzung von Leitern, Sicherheitswegen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovation mit Tradition

Die hohe Zuverlässigkeit und Kompetenz der PORR basiert auf neuesten Technologien, die es den erfahrenen Mitarbeitern erlauben, komplexe und schwierige Herausforderungen zu meistern. Das Entwickeln innovativer Lösungen, die den Bauprozess wirtschaftlicher machen und den Wert der Leistungen für den Kunden steigern, ist ein unverzichtbarer Bestandteil bei Planungsprozessen und in der Bauausführung sowie ein Motor des nachhaltigen Unternehmenserfolgs.

Die PORR strebt eine dauerhafte Spitzenposition in allen Gebieten der Bautechnik an. Dieser Anspruch erfordert kontinuierliche Verbesserungen und tiefgreifende Innovationen, wie sie in der Tradition der PORR beispielsweise im Bereich Tunnelbau und Gleisbau – mit dem Patent Feste Fahrbahn – gelungen sind. Um diesem Anspruch noch stärker gerecht zu werden, wurde 2015 die „Innovationsinitiative“ gestartet. Der zentralen Bedeutung des Themas wird auch durch die Investitionen in Forschung und Entwicklung Rechnung getragen. So wurden im Berichtszeitraum Forschungsprämien von rund EUR 10 Mio. an die PORR vergeben.

PORR Technologie- und Innovationsmanagement

Als zentrale Anlaufstelle bietet die Abteilung PORR Technologiemanagement und Innovation umfassende Beratung und Support in allen Innovationsfragen. Bei technischen Herausforderungen im operativen Bereich fungiert die Abteilung als Problemlöser und technologischer Berater. Auf Basis der jeweiligen Aufgabenstellungen werden die Mitarbeiter der PORR bei der Entwicklung und Markteinführung von innovativen Lösungen unterstützt. Dabei kann die Abteilung auf über 60 Jahre Erfahrung in der Technologieentwicklung und im Innovationsmanagement, auf eine umfassende Marktkenntnis und eine starke Präsenz in den relevanten österreichischen Expertengremien zurückgreifen.

Ein aktiver Wissens-, Erfahrungs- und Ideenaustausch ist eine wichtige Grundlage für die Innovationskraft und somit für die nachhaltige

Weiterentwicklung der PORR. Im Rahmen des Innovationsmanagements wird der Aufbau einer optimalen Vernetzung der Mitarbeiter unabhängig von Hierarchien vorangetrieben. Durch das Zusammenspiel von Experten und Interessierten in einem dynamischen und interaktiven Netzwerk wird im Sinne eines holistischen Ansatzes das Innovationspotenzial der PORR maßgeblich gefördert.

Innovationsinitiative 2015

Im Rahmen von Konsultationen in den operativen Einheiten wurden Ideen für Innovationen, Verbesserungen und Optimierungen gesammelt. Durch die gute Vernetzung im Konzern sowie mit externen Partnern (z. B. Universitäten und Lieferanten) werden diese Ideen gemeinsam präzisiert und weiterentwickelt. Auf Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse wird deren Umsetzung vorangetrieben.

Um dem Ziel der Innovationsinitiative gerecht zu werden, die Innovationstiefe der Projekte zu erhöhen, wurde mit dem Projekt „3Dstat“ eines der umfangreichsten Forschungs- und Innovationsprojekte der letzten Jahre gestartet. Ziel ist es, die Optimierungsmöglichkeiten bei der Anwendung von 3D-FEM-Statikprogrammen optimal zu nutzen. Dazu wird zunächst bei zwei Hochhausprojekten am Standort Monte Laa durch eine komplexe Monitoringanlage nachgewiesen, wie weit die berechnete Belastung von Bauteilen mit der tatsächlich auftretenden übereinstimmt. Daraus soll das Optimierungspotenzial abgeleitet werden, welches bei der Planung des dritten Hochhausprojekts am gleichen Standort bereits berücksichtigt wird und so eine wirtschaftlichere Konstruktion ermöglicht. Diese Konstruktionsprinzipien sollen in Folge bei allen von PORR geplanten Hochhausprojekten Anwendung finden.

Forschungsprojekte im Bereich Klimaschutz und Ressourcenschonung

Recyclingmaterial im Straßenbau

Recycelte mineralische Hochbaurestmassen (RMH) stammen aus Industrie- und Hochbauabbruch und enthalten eine beliebige Mischung an Beton, Ziegel, natürlichem Gestein und anderen

Materialien. Bislang wurde dieser Baustoff vor allem aufgrund des Ziegelanteils nicht als Dammschüttung im Straßenbau eingesetzt, da Unsicherheiten bezüglich Stabilität und Frostbeständigkeit des Dammkörpers bestanden. Der optimale Ziegelanteil unter Berücksichtigung von Dichte, Festigkeit und Wasseraufnahme wurde nun an unterschiedlichen Mischungsverhältnissen im Labor erforscht. Die Herausforderung war die Bestimmung jener Obergrenze des Ziegelanteils, welche eine noch ausreichende Standfestigkeit und Stabilität sowie Frostbeständigkeit des Schüttmaterials garantierte. Weiters mussten diese Parameter im Großversuch getestet werden, um aussagekräftige Ergebnisse bezüglich des realen und komplexen dreiaxialen Festigkeits- und Stabilitätsverhaltens zu erhalten.

Geothermie – Erdsonden in Kombination mit Wärmepumpen und Kältemaschinen zum Heizen und Kühlen von Gebäuden

Im Rahmen von Thermal Response Tests (TRTs) werden die effektiven Wärmeleitfähigkeit des Untergrunds sowie die effektiven Bohrlochwiderstände (thermischer Widerstand der Sonde, thermischer Bohrlochwiderstand inklusive interner Verluste) in errichteten Erdwärmesonden erfasst. Bei Erdsonden, die nur mit Baustellenmischungen ausgebaut werden, ist die Wärmeleitfähigkeit aufgrund des hohen thermischen Widerstands nicht in ausreichendem Maß gegeben. Ziel ist es, Erdson-

den dahingehend weiterzuentwickeln, dass durch Einsatz von optimierten Baustellenmischungen und adaptierten Verpressmörtelkombinationen bzw. die Messung von thermischen Widerständen die Leistungsfähigkeit und das Nutzungspotenzial im Sinne des Wirkungsgrades wesentlich verbessert werden können. Diese Weiterentwicklung wurde durch eine neue Kombination von Sondenrohren und optimierten Verpressmaterialien effektiv umgesetzt.

Herstellung von Baumaterialien aus Baurestmassen

Die PORR führte im Berichtszeitraum Versuche durch, um vorgeseibte Baurestmassen und Aschen aus Biomasseheizwerken auf ihre Eignung zur Erzeugung von Baumaterialien zu testen. Dabei gelang es erstmals, diese Materialien, die bisher als Abfälle klassifiziert und dementsprechend teilweise einer Deponierung zugeführt wurden, in eine Vielzahl von verwertbaren Baustoffen umzuwandeln. Dies stellt im Vergleich zum bisherigen Umgang mit den Materialien eine klare Verbesserung hinsichtlich der Schonung von Deponiekapazität und Ressourcen dar. Entscheidend für den Erhalt eines Produkts mit gewünschten Eigenschaften sind dabei das Verhältnis der eingesetzten Materialien und deren Homogenisierung sowie die Zugabe eines Hydrophobierungsmittels, das die notwendige mechanische Beständigkeit gewährleistet.

RISIKOBERICHT

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR-Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR-Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mit deren Hilfe Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR-Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR-Märkten. Weiters ergeben sich aufgrund der konjunkturellen Disparitäten in den jeweiligen Märkten für die PORR divergierende Nachfragesituationen. Die PORR reagiert auf die Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten und auf die gegenwärtigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand vieler Länder mit einer Konzentration auf die marginensicheren Heimmärkte Österreich, Deutschland, die Schweiz, Polen und Tschechien. In den restlichen Märkten Ost- und Südosteuropas, in den internationalen Märkten, vornehmlich Katar und hinkünftig in Zielmärkten wie UK, bietet die PORR nur für ausgewählte Projekte die Exportprodukte in den Bereichen Tunnelbau, Eisenbahnbau (Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn) und Grundbau an. Da die PORR-Gruppe in der Entwicklungsphase in solchen Märkten in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitbewerbern und mit anderweitigen gesetzlichen Regelungen konfrontiert wird, kann dies unter Umständen zu Nachteilen für die PORR-Gruppe führen, die sich negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR-Gruppe und kann hinsichtlich des Kalkulations- und Ausführungsrisikos qualifiziert werden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den Risikomanagern anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektabwicklung unterliegen alle Projekte einem laufenden Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, laufend von den Risikomanagern begleitet und im Hinblick auf den Erfolg überprüft.

Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR-Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karrieremöglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR-Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht-derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, spekulative Geschäfte sind verboten. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch

das Konzernfinanzmanagement. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung. Die wesentlichen Risiken der PORR-Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der PORR AG ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Per 31. Dezember 2015 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie externen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 200,1 Mio. (Vorjahressaldo: EUR 263,1 Mio.).

Die kurzfristigen monetären Vermögenswerte überstiegen die kurzfristigen monetären Verbindlichkeiten um EUR 131,4 Mio., während im Vorjahr noch eine Unterdeckung in Höhe von EUR -65,0 Mio. gegeben war. Auch nach Saldierung mit den kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von EUR 23,6 Mio. verblieb eine Überdeckung von EUR 107,8 Mio.

Die externen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 50,7 Mio. und waren durch die liquide Mittel in Höhe von EUR 126,1 Mio. per Ultimo 2015 zur Gänze gedeckt.

Die externen langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 317,2 Mio. bestehen zu rund 92,0 % aus Anleihen.

Zum Bilanzstichtag existieren nicht ausgenutzte Banklinien für Cashaufnahmen in Höhe von EUR 191,0 Mio., die zur unmittelbaren Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Der Konzern verfügt über drei syndizierte Avalkreditlinien in Höhe von EUR 632,0 Mio., die für drei

Jahre gezeichnet sind. Weiters existieren bilaterale Linien für den europäischen Markt in Höhe von EUR 979,9 Mio. sowie Linien in Katar, Oman, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten in Höhe von EUR 539,44 Mio., die in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr aufweisen. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2015 mit rund 59 %, die Linien in Katar, Oman, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit rund 37 % ausgenutzt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht derivativen Instrumenten sowie mit zwei Interest Rate Swaps (IRS) in Gesamthöhe von TEUR 153.500, welche als Cashflow-Hedge designiert wurden. Beide IRS beziehen sich auf den Austausch variabler Zinsströme gegen fixe Zinsströme. Der IRS in Höhe von TEUR 81.500 hat eine Laufzeit bis August 2018, der IRS in Höhe von TEUR 72.000 bis August 2020.

Per 31. Dezember 2015 ergab die Marktbewertung der Zinsswaps des Schuldscheindarlehnens einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -1.075.

Währungsrisiko

Die PORR hat zum 31. Dezember 2015 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.) abgeschlossen. Davon betragen EUR 17,2 Mio. Terminkäufe und EUR 1,8 Mio. Terminverkäufe und dienen wie im Vorjahr zur Gänze der Absicherung von innerkonzernalen Finanzierungen. Per 31. Dezember 2015 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -30.

Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR-Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich Qualität, Liefertermin und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das langfristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR-Gruppe insbesondere Stahl, Zement, Schalung und Diesel von Bedeutung sind. Für diese und weitere Materialien sind Lead Buyer als Produktspezialisten implementiert, die von Beginn an im Vergabeprozess integriert sind. Mittels einer IT-gestützten Einkaufsplattform werden die im Konzern eingekauften Mengen eingestellt und ein großvolumiger Einkauf ermöglicht. Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzukaufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden. Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

Kreditrisiko

Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit

guter Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen hohe offene Forderungen aus Infrastrukturprojekten gegenüber staatsnahen Unternehmen in Österreich und Deutschland. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldner nicht vor.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt grundsätzlich auf eine Stärkung der Eigenmittel und eine Reduzierung der Verschuldung ab.

Im Berichtsjahr 2015 kam es zu einer Erhöhung der Eigenmittel von EUR 385,2 Mio. auf EUR 412,1 Mio. Wie bereits im Vorjahr ist auch im Geschäftsjahr 2015 vor allem durch die Erhöhung der liquiden Mittel keine Verschuldung gegeben. Die Eigenmittelquote von 17,9 % blieb unverändert. Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR-Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit des IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung. Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt. Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von

organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR-Gruppe. In der PORR-Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungslegung ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung werden in konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen – wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip – wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Die systematischen Kontrollen sorgen dafür, dass die Rechnungslegung in der PORR-Gruppe im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht und gewährleisten einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse. Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleisten das Compliance-Management-System und die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse.

Die Interne Revision der PORR-Gruppe wurde zuletzt am 26. November 2013 extern durch Tax and Austria nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) mit Auszeichnung zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision

mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrollleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden. Das Ziel der PORR-Gruppe ist es, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen und neuen Konzernrichtlinien anzupassen.

PROGNOSEBERICHT

Bekenntnis zum Bauen

Die PORR hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt und wird ihren erfolgreichen Kurs auch im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen. Dabei profitiert das Unternehmen vom eingeschlagenen Weg und bekennt sich zur Kernkompetenz Bauen. Hinzu kommt die Fokussierung auf jene Märkte, welche die PORR als ihre Heimmärkte betrachtet – in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und Tschechien wird ein Großteil der Konzernleistung erzielt. Die starke Position der PORR in diesen Ländern wird es auch künftig erlauben, an der Entwicklung dieser europäischen Wachstumsregion zu partizipieren. Dies gilt insbesondere für margeträchtige Projekte der öffentlichen Hand und für die Fokussierung auf private Kunden im Hochbau.

Auftragspolster so hoch wie noch nie

Die Auftragslage der PORR verbesserte sich in den vergangenen Jahren trotz steigender Produktionsleistung. Mit einem Auftragsbestand von rund EUR 4,6 Mrd. liegt der Auftragspolster heute um EUR 1,0 Mrd. über einer Jahresproduktionsleistung. Dazu kommt der hohe Anstieg beim Auftragseingang im Jahr 2015, der im Vergleich zu den Vorjahren nicht von Einzelprojekten getrieben war, sondern sich über den Gesamtkonzern verteilte.

Auch wenn sich der Anteil der Leistung außerhalb der fünf Heimmärkte in den vergangenen Jahren erhöhte, werden noch immer mehr als 86 % der Bauleistung in den stabilen und bonitätsstarken Ländern der DACH-Region sowie in Polen und Tschechien erwirtschaftet. Diese Strategie wird beibehalten, die PORR wird sich auch künftig – gemäß dem Grundsatz „Kenne deinen Markt, kenne deinen Kunden“ – auf diese Regionen konzentrieren. Das Unternehmen wird seine Aktivitäten jedoch auch selektiv und unter Berücksichtigung der länderspe-

zifischen Entwicklungen auf Zielmärkte in Skandinavien und UK ausdehnen. International hat sich die PORR vom Hub Katar aus erfolgreich als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist positioniert und ist mit ihren Exportprodukten im Tunnel-, Bahn- und Grundbau vertreten.

Fokussierte Marktstrategien

In Österreich ist die PORR ein führendes Bauunternehmen. Weiteres Wachstum wird nur mit Blick auf die Margen verfolgt, zahlreiche Nischen bieten jedoch die Möglichkeit, sich ergebnisorientiert zu positionieren. Eine ähnliche Strategie wird auch in der Schweiz verfolgt, wo neben dem erfolgreichen Tiefbau und dem wiedererstarnten Hochbau einige Nischen wie die Hangsicherung wichtige Ergebnisbeiträge liefern.

Eine klare Wachstumsstrategie verfolgt die PORR in Deutschland. Mit dem Wegfall zahlreicher großer Mitbewerber bieten sich für die PORR insbesondere im General- und Totalunternehmerbereich attraktive Möglichkeiten im Hoch- und im Tiefbau. Die PORR verfügt im Hochbau über einen ausgezeichneten Ruf, sowohl bei Industriekunden als auch bei langjährigen Partnern in Bereichen wie dem Hotelbau und bei Wohnprojekten.

Auch im tschechischen Flächengeschäft weitet die PORR ihre Aktivitäten aus. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren erfolgreich auf diesem Markt tätig und wird auch künftig Chancen im Hochbau und Tiefbau bzw. Infrastrukturbau nutzen. In Polen wurde durch die Übernahme der Bilfinger Infrastructure, jetzt PORR Polska Infrastructure, ein Spezialist für anspruchsvolle Tiefbauprojekte – insbesondere im Brückenbau – gewonnen, der sein Know-how überregional in allen Märkten der PORR anbieten wird. Im Hochbau wird die PORR weiter erfolgreich mittelvolumige Projekte umsetzen.

Die Aktivitäten in der CEE/SEE-Region wurden in den vergangenen Jahren stark reduziert, die PORR bietet in ausgewählten Märkten wie der Slowakei nur mehr vereinzelt für Infrastrukturprojekte an, sofern deren Finanzierung durch EU-Gelder gesichert ist. Darüber hinaus wird nach dem Follow-your-customer-Prinzip für ausgewählte internationale Kunden vereinzelt an Hochbauprojekten gearbeitet.

Der Grundsatz „Ergebnis vor Leistung“ gilt für alle Bereiche, speziell aber für den internationalen Markt Katar. Hier wird unter Einhaltung strengster Risikomanagement-Standards neben dem innovativen Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn und dem Know-how im Tunnelbau für Spezialbereiche wie Microtunneling angeboten.

Als Zielmärkte definiert die PORR derzeit Skandinavien und UK. Die PORR war durch die Übernahme der polnischen Tiefbauexperten und damit auch der Aktivitäten in Norwegen im vergangenen Jahr erstmals in Skandinavien tätig. In dieser Region besteht ein hoher Bedarf an Infrastruktur bei gleichzeitig gesicherter Finanzierung. Ein ähnliches Szenario ist in UK zu beobachten.

Schwerpunkt Best-place-to-work und Unternehmenskultur

Das Projekt „Work & Life @ PORR“ wird den Konzern nachhaltig verändern. In den vergangenen Jahren wurde der Turnaround abgesichert, jetzt werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Die PORR widmet sich ab sofort dem Thema Diversity und wird auch in Bezug auf die Unternehmenskultur künftig eine Führungsrolle in der Branche einnehmen. Ziel ist es, Chancengleichheit im Unternehmen zu schaffen und Vielfalt aktiv zu nutzen. Bei führenden Konzernen aller Branchen ist Diversity Management bereits ein fixer Bestandteil einer modernen, zukunftsgerichteten Organisation, der sich positiv auf die

Attraktivität des Arbeitgebers auswirkt. Themen wie Gleichstellung statt Ausgrenzung, Flexibilisierung der Arbeits- und Auszeitmodelle und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden dabei aktiv vorangetrieben. Die PORR rückt damit ihrem Ziel, sich als Best-place-to-work zu positionieren, ein Stück näher.

PORR plant weitere Zuwächse 2016

Die PORR steigerte mit Stichtag 31. Dezember 2015 ihr EBT um 22,7 % und verfügt mit einer Net-Cash-Position in Höhe von EUR 186,5 Mio. über eine branchenweit überdurchschnittliche Liquidität. Hinzu kommt der historische Höchststand im Auftragsbestand, von dem die PORR durch ihre langjährige, führende Stellung in ihren Heimmärkten auch in den kommenden Jahren profitieren wird. Basierend auf dieser Ausgangslage geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2016 von einer weiteren Leistungs- und Ergebnissteigerung aus. Diese Prognose unterliegt allerdings branchentypisch, aufgrund der hohen Dynamik der Baumärkte, einer deutlichen Schwankungsbreite.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 aus 29.095.000 Stückaktien zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 29.095.000 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 29.095.000 Aktien im Umlauf.

Alle Stückaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stückaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird, und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll geleistet. Die Gesellschaft hält zum Stichtag 31. Dezember 2015 direkt und indirekt insgesamt 595.412 Stück Eigene Aktien bzw. 2,05 % des Grundkapitals. Aus Eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 95 Abs. 5 AktG keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte, zu.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können Aktien aus künftigen Kapitalerhöhungen auf den Inhaber oder Namen lauten. Wird bei einer Kapitalerhöhung im Erhöhungsbeschluss keine Bestimmung darüber getroffen, ob die neuen Aktien auf den Inhaber oder auf Namen lauten, so lauten sie auf den Inhaber. Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung und im Einklang mit § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind die Aktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbrieften und bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft nachgekommen. Sämtliche früher im Umlauf befindlichen effektiven Aktienurkunden wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend für kraftlos erklärt.

2. Zwischen der Strauss-Gruppe und der IGO-Ortner-Gruppe besteht ein Syndikatsvertrag. Von diesem Syndikatsvertrag hat der Vorsitzende des Vorstands Kenntnis, weil die von der Prospero Privatstiftung geleitete Strauss-Gruppe in seinem Einflussbereich

steht. Der Vorstand in seiner Gesamtheit hat aus seiner Funktion als Vorstand der Gesellschaft keine Kenntnis von dem Inhalt des Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Es besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zumindest zehn vom Hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2015 folgende Aktionäre:

	Anteil am Grundkapital
IGO-Ortner-Gruppe	38,32 %
Strauss-Gruppe	15,39 %

Die Strauss-Gruppe setzt sich aus der SuP Beteiligungs GmbH und der AIM Industrieholding und Unternehmensbeteiligungen GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100 % der Prospero Privatstiftung zuzurechnen sind, welche im Einflussbereich des Vorstandsvorsitzenden Ing. Karl-Heinz Strauss steht. Die Aktien der IGO-Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus zwei bis sechs Personen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung in diesem zahlenbezogenen Rahmen stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Allfällige stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Gemäß § 9 Abs. 8 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde. Die Hauptversammlung kann gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder eine kürzere Funktionsperiode beschließen als die gesetzliche. Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf der Funktionsperiode aus, bedarf es gemäß § 9 Abs. 6 der Satzung der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Sinkt jedoch die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei, ist die Ersatzwahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung binnen sechs Wochen vorzunehmen. Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats kann gemäß § 9 Abs. 4 vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen widerrufen werden. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung – sofern das Gesetz nicht zwingend eine andere

Mehrheit vorschreibt – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und – in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt (außer für den Fall von Änderungen des Unternehmensgegenstands).

7. Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2015 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung bis zum 23. August 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 6.612.500 durch Ausgabe von bis zu 6.612.500 auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- ii) durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 ist der Vorstand gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 für die Dauer von 30 Monaten ab 11. Juli 2013 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 Aktiengesetz Eigene Aktien der Gesellschaft bis zu dem gesetzlich zulässigen Ausmaß von 10 % des Grundkapitals unter Einschluss bereits erworbener Aktien zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht unter EUR 2,00 und nicht mehr als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsenstage liegen. Der Erwerb kann über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art, insbesondere auch außerbörslich, erfolgen, insbesondere auch durch einzelne, veräußerungswillige Aktionäre (negotiated purchase). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, die Rückkaufbedingungen festzusetzen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Handel mit Eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Aufgrund dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft im Jänner 2015 286.432 Stück Eigene Aktien bzw. 1,97 % des Grundkapitals erworben. Die Ermächtigung zum Erwerb Eigener Aktien ist im Jänner 2016 abgelaufen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Ausschluss des Bezugsrechts) zu

veräußern, wenn die Veräußerung Eigener Aktien unter anderem erfolgt:

- a) zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Gewährung an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens; oder
- b) als Gegenleistung für an die Gesellschaft oder Tochtergesellschaften übertragene Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, Unternehmen, Betriebe oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland.

8. Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 eine Anleihe (Teilschuldverschreibungen) von EUR 50.000.000 (Zeitraum 2012–2016) begeben, die folgende Vereinbarung enthält: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert) und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Gesellschaft hat 2013 eine weitere Anleihe (Teilschuldverschreibungen) von EUR 50.000.000 (Zeitraum 2013–2018) begeben. Im Jahr 2014 hat die Gesellschaft ein EUR 250.000.000 Angebotsprogramm über die Begebung von Teilschuldverschreibungen beschlossen: Es bestand die Möglichkeit, die Anleihen 2009 und 2010 gegen eine neu begebene Senioranleihe und gegen eine Hybridanleihe zu tauschen. Das Tauschangebot wurde für die Senioranleihe in Nominale von EUR 56,3 Mio. und für die Hybridanleihe in Nominale von EUR 17,1 Mio. angenommen. Die Hybridanleihe wurde im Jahr 2015 auf EUR 25,0 Mio. aufgestockt. Sowohl die Teilschuldverschreibungen 2013 als auch die Senioranleihe enthalten folgende Vereinbarung: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert), ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibung fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in

vier Tranchen mit einer Laufzeit von drei und fünf Jahren in einer Gesamthöhe von EUR 185,5 Mio. begeben. Die betreffenden Darlehensverträge enthalten folgende Vereinbarung: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Darlehensverträgen definiert), ist jeder Kreditgeber berechtigt, einen Betrag, der seiner Beteiligung am Darlehen entspricht, fällig zu stellen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrags zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über zwei Rahmen-Garantiekreditverträge in Höhe von EUR 291.000.000 (bei einer Laufzeit bis 3. Jänner 2019) und EUR 163.370.000 (bei einer Laufzeit bis 29. Juni 2016), die folgende Vereinbarungen enthalten: Erlangen eine oder mehrere Personen, die zum Zeitpunkt der Unterfertigung des jeweiligen Vertrages keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 des Österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer oder einer Wesentlichen Konzerngesellschaft (wie in den Verträgen definiert), sind der Agent und die Kreditgeber (hinsichtlich ihrer jeweiligen Anteile am Garantiekreditrahmen) zur sofortigen Kündigung der betroffenen Anteile des Garantiekreditrahmens berechtigt.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs.1 Z 9 UGB bestehen nicht.



NEUE MÄRKTE

Ertragsorientierte Perspektiven schaffen

Die Absicherung einer zukunftsfähigen Organisation bedingt die ständige Evaluierung der eigenen Marktposition. Die PORR profitiert von ihrer Strategie des Intelligenten Wachstums – der Konzentration auf die fünf Heimmärkte Österreich, Deutschland, die Schweiz, Polen und Tschechien. Von diesem stabilen Fundament aus werden selektiv neue Märkte – auf regionaler ebenso wie auf funktionaler Ebene – erschlossen, sofern alle Voraussetzungen hinsichtlich Risiko und Ertrag erfüllt sind.

BILANZ DER PORR AG

ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva	31.12.2015 in EUR	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		10.677.801,07	9.093
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	28.435.447,36		15.907
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.431.575,76		2.409
4. Anlagen in Bau	540.975,14		2.257
		32.407.998,26	20.573
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	452.327.205,10		445.355
2. Beteiligungen	210.902,42		258
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (davon von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, begebene Anleihen EUR 0,00; VJ: TEUR 0)	8.690.990,70		8.691
4. Sonstige Ausleihungen	77.588.275,10		127.674
		538.817.373,32	581.978
		581.903.172,65	611.644
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		118.979,15	426
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	975.957,52		3.476
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	167.028.740,71		134.741
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	264.954,34		4.131
4. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23.538,37		16
5. Sonstige Forderungen	19.811.758,29		26.357
		188.104.949,23	168.721
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Eigene	12.030.144,00		0
2. Sonstige Wertpapiere	29.688.230,00		0
		41.718.374,00	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		126.057.574,61	187
		355.999.876,99	169.334
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	0,00		45
2. Sonstige	2.652.718,75		2.964
		2.652.718,75	3.009
Aktiva gesamt		940.555.768,39	783.987

Passiva	31.12.2015 in EUR	31.12.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Stammaktien		29.095.000,00	29.095
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene		190.490.539,98	190.491
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	457.838,86		458
2. Andere (freie) Rücklagen	86.076.994,14		98.107
3. Rücklage für eigene Anteile	12.030.144,00		0
		98.564.977,00	98.565
IV. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	450.725,31		33
2. Jahresgewinn	48.406.760,19		21.809
		48.857.485,50	21.842
		367.008.002,48	339.993
B. Mezzaninkapital		25.000.000,00	17.055
C. Unversteuerte Rücklagen			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		6.388.922,48	6.595
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.911.293,00		6.741
2. Rückstellungen für Pensionen	11.715.218,00		14.041
3. Steuerrückstellungen	15.980.016,00		10.296
4. Sonstige Rückstellungen	8.206.800,58		8.908
		42.813.327,58	39.986
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	341.762.000,00		235.324
2. Hypothekendarverbindlichkeiten	755.600,00		756
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.094.392,00		5.736
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.369.506,34		6.974
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.109.850,03		58.899
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	399.867,62		49
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 59.308.759,05; VJ TEUR 45.438; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 501.109,88; VJ TEUR 460)	73.664.731,11		72.536
		499.155.947,10	380.274
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		189.568,75	84
Passiva gesamt		940.555.768,39	783.987
Haftungsverhältnisse		134.609.635,77	155.017
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		123.723.958,96	128.966

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2015 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

	2015 in EUR	2015 in EUR	2014 in TEUR
1. Umsatzerlöse		65.910.904,16	60.569
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		324,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	256.274,80		10.585
b) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2.606,00		58
c) Übrige	57.556.612,07		54.382
		57.815.492,87	65.025
Betriebsleistung		123.726.721,03	125.594
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-787.640,95		-386
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.261.240,34		-10.916
		-10.048.881,29	-11.302
5. Personalaufwand			
a) Löhne	-214.878,68		-214
b) Gehälter	-25.200.533,84		-23.638
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-651.726,62		-1.757
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-336.720,66		-2.729
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.521.204,10		-5.343
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-162.174,70		-251
		-32.087.238,60	-33.932
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.750.379,84	-5.036
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-23.211,19		-1.251
b) Übrige	-55.823.410,39		-62.442
		-55.846.621,58	-63.693
8. Betriebserfolg (Zwischensumme Z. 1 bis 7)		19.993.599,72	11.631

	2015 in EUR	2014 in TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 41.088.797,62; VJ: TEUR 40.672)	41.188.763,09	43.134
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.148.077,71	1.070
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.564.491,77; VJ: TEUR 8.991)	5.133.007,96	11.086
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	52.838,09	17.933
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.981.941,11; VJ: TEUR 22.272) (davon Abschreibungen EUR 305.749,14; VJ: TEUR 6.900)	-10.357.497,12	-22.511
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 2.033.358,27; VJ: TEUR 4.706)	-17.833.967,10	-25.887
15. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z. 9 bis 14)	26.331.222,63	24.825
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.324.822,35	36.456
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.875.503,38	7.735
18. Jahresüberschuss	48.200.325,73	44.191
19. Erhöhung des buchmäßigen Eigenkapitals durch Umgründung	0,00	1.446
20. Auflösung von gebundener Kapitalrücklage aufgrund Abspaltung	0,00	65.895
21. Vermögensminderung durch Abspaltung	0,00	-65.895
22. Zwischensumme aus Z. 19 bis 21	0,00	1.446
23. Auflösung von un versteuerten Rücklagen	206.434,46	15.372
24. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	-39.200
25. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	450.725,31	33
26. Bilanzgewinn	48.857.485,50	21.842

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2015
	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	27.774.397,12	4.481.054,81	-6.632,50	0,00	32.248.819,43
	27.774.397,12	4.481.054,81	-6.632,50	0,00	32.248.819,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	25.148.237,55	11.330.329,61	-88.834,75	2.022.532,60	38.412.265,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.517,83	0,00	-4,00	0,00	2.513,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.152.279,66	2.537.083,23	-2.202.296,53	0,00	14.487.066,36
4. Anlagen in Bau	2.257.383,60	306.124,14	0,00	-2.022.532,60	540.975,14
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	621.976,41	-621.976,41	0,00	0,00
	41.560.418,64	14.795.513,39	-2.913.111,69	-0,00	53.442.820,34
	69.334.815,76	19.276.568,20	-2.919.744,19	-0,00	85.691.639,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	457.750.831,21	6.987.019,63	-14.121,17	36.169,60	464.759.899,27
2. Beteiligungen	443.360,59	218.551,50	0,00	-36.169,60	625.742,49
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.690.990,70	0,00	0,00	0,00	8.690.990,70
4. Sonstige Ausleihungen	128.221.555,90	2.887,34	-50.088.669,14	0,00	78.135.774,10
	595.106.738,40	7.208.458,47	-50.102.790,31	0,00	552.212.406,56
Gesamt	664.441.554,16	26.485.026,67	-53.022.534,50	0,00	637.904.046,33

Stand am 1.1.2015	Entwicklung der Abschreibungen		Stand am 31.12.2015	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
-18.681.428,05	-2.896.222,81	6.632,50	-21.571.018,36	10.677.801,07	9.092.969,07
-18.681.428,05	-2.896.222,81	6.632,50	-21.571.018,36	10.677.801,07	9.092.969,07
-9.241.007,07	-735.810,58	0,00	-9.976.817,65	28.435.447,36	15.907.230,48
-2.312,83	-205,00	4,00	-2.513,83	0,00	205,00
-11.743.862,66	-1.496.165,04	2.184.537,10	-11.055.490,60	3.431.575,76	2.408.417,00
0,00	0,00	0,00	0,00	540.975,14	2.257.383,60
0,00	-621.976,41	621.976,41	0,00	0,00	0,00
-20.987.182,56	-2.854.157,03	2.806.517,51	-21.034.822,08	32.407.998,26	20.573.236,08
-39.668.610,61	-5.750.379,84	2.813.150,01	-42.605.840,44	43.085.799,33	29.666.205,15
-12.396.267,91	-36.426,26	0,00	-12.432.694,17	452.327.205,10	445.354.563,30
-185.213,19	-229.626,88	0,00	-414.840,07	210.902,42	258.147,40
0,00	0,00	0,00	0,00	8.690.990,70	8.690.990,70
-547.499,00	0,00	0,00	-547.499,00	77.588.275,10	127.674.056,90
-13.128.980,10	-266.053,14	0,00	-13.395.033,24	538.817.373,32	581.977.758,30
-52.797.590,71	-6.016.432,98	2.813.150,01	-56.000.873,68	581.903.172,65	611.643.963,45

ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

	Stand am 1.1.2015	Auflösung	Stand am 31.12.2015
I. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, vorzeitige Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972/10a EStG 1988	331.104,46	37.074,46	294.030,00
Übertragung gemäß § 12 EStG	5.867.056,42	169.360,00	5.697.696,42
	6.198.160,88	206.434,46	5.991.726,42
II. Finanzanlagen			
1a. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	382.661,57	0,00	382.661,57
1b. Sonstige Beteiligungen			
Übertragung gemäß § 12 EStG	14.534,49	0,00	14.534,49
	397.196,06	0,00	397.196,06
Gesamt	6.595.356,94	206.434,46	6.388.922,48

ANHANG 2015 DER PORR AG

I. ALLGEMEINES

Die PORR AG hat ihren Sitz in Wien und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 34853 f eingetragen. Am 5. Juni 2013 wurde der Firmenwortlaut von Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft auf PORR AG geändert.

Der Jahresabschluss 2015 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel § 236 UGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft hat gemäß § 245a UGB als börsennotiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß IFRS aufgestellt. Dieser liegt in Wien 10, Absberggasse 47, und beim Firmenbuch Wien zur Einsichtnahme auf.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist in 1.000 (TEUR). Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses werden nach den Bestimmungen des UGB vorgenommen. Von der Erweiterungsmöglichkeit bzw. vom Erweiterungsgebot des § 223 Abs. 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgt mit den Anschaffungskursen. Wenn die Bilanzstichtagskurse in Bezug auf Fremdwährungsforderungen aber niedriger bzw. in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten höher als die Anschaffungskurse sind, werden die betreffenden Fremdwährungsbeträge mit den Bilanzstichtagskursen umgerechnet.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei werden folgende Abschreibungssätze angewendet:

in %	Abschreibungssätze
Software	10,0 bis 50,0
Lizenzen, Patente	10

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet werden:

in %	Abschreibungssätze
Wohn- und Verwaltungsgebäude	2,0 bis 20,0
Technische Anlagen und Maschinen	12,5 bis 25,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,01 bis 100,0

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ab 2012 in der Regel mit dem eineinhalbfachen Wert nach der „österreichischen Baugeräteliste“ der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden von den Einstandspreisen abgeleiteten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zur Gänze im Jahr des Anfalls rückstellungsmindernd (Gewinne) bzw. rückstellungserhöhend (Verluste) und im Personalaufwand angesetzt werden.

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ DER PORR AG

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der gesonderten auf der Seite 32 ff zu diesem Anhang ersichtlich.

In der Position II.1 sind enthalten:

in TEUR	2015	2014
Grundwerte	11.189	6.528

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Miet- und Leasingverträge folgende Verpflichtungen:

in TEUR	2015	2014
Für das Folgejahr	7.142	7.528
Für die nächsten 5 Jahre	23.861	24.018

Eine Zusammenstellung der in § 238 Abs. 2 UGB geforderten Daten in Bezug auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist auf der Seite 50 ff ersichtlich.

Die Beteiligungszugänge betreffen im Wesentlichen einen Gesellschafterzuschuss an die TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft im Zuge einer Umgründung sowie Großmutterzuschüsse an die Porr Bau GmbH und Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. zur Stärkung des Eigenkapitals, die als Anschaffungskosten auf die Beteiligung an diesem Tochterunternehmen dargestellt sind.

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die Gewährung eines unbefristeten Mezzanindarlehen in Höhe von TEUR 100.000 und eines unbefristeten Hybridkapitals in Höhe von TEUR 25.330 an die PIAG Immobilien AG, die im Zuge des Spin-Offs des Immobilienbereichs gewährt wurden. Durch die Verschmelzung der PIAG Immobilien AG als übertragende Gesellschaft mit der UBM Development AG als übernehmende Gesellschaft gingen diese Darlehen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die UBM Development AG über. Eine ordentliche Kündigung durch die PORR AG ist bei beiden Instrumenten ausgeschlossen. Der Darlehens- bzw. Hybridkapitalnehmerin steht das Recht zu, das Mezzanindarlehen bzw. Hybridkapital jederzeit zu kündigen, von dem am 30. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 50.000 für das Mezzanindarlehen Gebrauch gemacht wurde. Zinszahlungen sind jeweils davon abhängig, ob die UBM Development AG die Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss beschließt. Wird in einem Jahr keine Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss an die Aktionäre der UBM Development AG beschlossen, dann müssen in diesem Jahr auch keine Zinsen von der UBM Development AG bezahlt werden, wobei diese Zinsen in diesem Fall nicht untergehen, sondern weiterhin geschuldet sind. Aufgrund der Teilkündigung am 30. Dezember 2015 waren zuzüglich der Rückzahlung in Höhe von TEUR 50.000 die bis dahin angelaufenen Zinsen zu leisten.

Ergänzende Angaben zu Finanzanlagen

in TEUR	2015	2014
Sonstige Ausleihungen	77.588	127.674
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	87	85
Wertpapiere	8.691	8.691

2. Umlaufvermögen

Forderungen

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.120 (Vorjahr: TEUR 23.446) enthalten wie auch in den **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 331).

In den Sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von TEUR 5.273 (Vorjahr: TEUR 3.006) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aufgliederungen der Forderungen nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2015	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	976	976	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	167.029	151.742	15.287
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	265	265	-
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23	23	-
Sonstige Forderungen	19.812	13.538	6.274
Gesamt	188.105	166.544	21.561

in TEUR	31.12.2014	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.476	3.476	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	134.741	134.741	-
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.131	4.131	-
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	16	16	-
Sonstige Forderungen	26.357	18.779	7.578
Gesamt	168.721	161.143	7.578

Wertpapiere und Anteile

Eigene Anteile

Am 21. Jänner 2015 wurden 286.432 auf Inhaber lautende Stückaktien der PORR AG (vor Aktiensplit), die einem Anteil am Grundkapital von rund 1,969 % entsprechen, um TEUR 12.030 erworben. Gemäß § 225 Abs. 5 wurde in gleicher Höhe eine gesonderte Rücklage durch Umwandlung des entsprechenden Teilbetrags der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Gewinnrücklage gebildet.

Weiters hält die EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH, eine 100%ige Tochterfirma, Stammaktien der PORR AG. Daraus ergibt sich folgender Bestand an eigenen Anteilen:

PORR AG	Anzahl Stück	Nominale je Stück in EUR	Nominale in EUR	Anteil am Grundkapital
Zugang vom 21.1.2015 durch Erwerb	286.432	2,00	572.864	1,969 %
Nach Aktiensplit	572.864	1,00	572.864	1,969 %
Bestand am 31.12.2015	572.864	1,00	572.864	1,969 %

EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH	Anzahl in Stück	Nominale je Stück in EUR	Nominale in EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2014	11.274	2,00	22.548	0,077 %
Nach Aktiensplit	22.548	1,00	22.548	0,077 %
Bestand am 31.12.2015	22.548	1,00	22.548	0,077 %

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere betreffen Anleihen in Höhe von TEUR 25.000 und Aktien in Höhe von TEUR 1.185 der UBM Development AG sowie Anleihen der PORR AG in Höhe von TEUR 3.503.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Garantieforderungen, Mietaufwendungen und Wartungsaufwendungen für Software.

Gruppenbesteuerung und latente Steuern

Im Jahresabschluss wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.712 (Vorjahr: TEUR 10.014) nicht angesetzt. Darin enthalten sind auch latente Steueransprüche bzw. -schulden, die aus zeitlichen Differenzen zwischen dem zu versteuernden Gewinn und dem unternehmensrechtlichen Ergebnis von Tochterunternehmen resultieren, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Nach Punkt 5.5 des Fachgutachtens des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, zur Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung in der Fassung September 2014, hat der Gruppenträger für steuerlich geltend gemachte ausländische steuerliche Verluste im Einzelabschluss nur insoweit eine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB zu bilden, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren und diese Umkehrung vom Gruppenträger grundsätzlich nicht verhindert werden kann.

Da zwar in Einzelfällen davon auszugehen ist, dass sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren, es jedoch in Bezug auf alle ausländischen Gruppenmitglieder grundsätzlich in der Hand des Gruppenträgers PORR AG liegt, den Eintritt dieses Umkehreffekts in den nächsten Jahren zu beeinflussen, wurde für ausländische Gruppenmitglieder keine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 9 UGB gebildet.

Die Einbringung der Aktien der TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft in die ABAP Beteiligungs Holding GmbH im Geschäftsjahr 2007 führte im Jahresabschluss 2007 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungsholding GmbH auf den beizulegenden Zeitwert, während für steuerliche Zwecke der Buchwert zuzüglich des Buchwerts der eingebrachten Aktien der TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft fortzuführen war.

Eine Steuerabgrenzung auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 64.693 wurde nicht vorgenommen, da nur im Fall einer Veräußerung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH der Aufwertungsgewinn auch steuerlich realisiert werden würde und damit zu versteuern wäre, eine Veräußerung aber nicht geplant ist. Die Differenz stellt daher eine quasi permanente Differenz dar, für die keine Steuerabgrenzung vorzunehmen ist.

4. Eigenkapital

Grundkapital	Stück	Wert in EUR
Inhaber-Stammaktien	29.095.000	29.095.000

Bei der 135. Hauptversammlung am 3. Juni 2015 wurde eine Neueinteilung des Grundkapitals durch Durchführung eines Aktiensplits (Aktienteilung) im Verhältnis 1:2, wodurch die Anzahl der Aktien auf 29.095.000 Stück erhöht wurde und auf jede Stückaktie ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 entfällt, beschlossen. Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien.

Die Ermächtigung des Vorstands aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 hat sich aufgrund der teilweisen Ausnutzung des genehmigten Kapitals im Geschäftsjahr 2014 reduziert, sodass sie wie folgt lautet:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem 23. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 6.612.500,00 durch Ausgabe von bis zu 6.612.500 auf Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals die Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt.

Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i. durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- ii. durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Mezzaninkapital

Es handelt sich um eine unbefristete Hybridanleihe, die in mehreren Tranchen von EUR 17.054.000,00 auf EUR 25.000.000,00 aufgestockt wurde.

Da Zahlungen von Zinsen wie auch Kapitaltilgungen zwingend nur bei Eintritt von Bedingungen zu leisten sind, deren Eintritt von der PORR AG bewirkt bzw. verhindert werden kann, und die Gruppe daher die Möglichkeit hat, Zahlungen dauerhaft zu vermeiden, wird die Hybridanleihe als eigener Posten in der Bilanz dargestellt.

Die Hybridanleihe begründet unmittelbare, nicht besicherte und tief nachrangige Verbindlichkeiten, die vorrangig zum Eigenkapital stehen, untereinander und mit gleichrangigen Wertpapieren im Rang gleichstehen und nachrangig allen anderen bestehenden und zukünftigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten sind, die ausdrücklich den Verbindlichkeiten aus der Hybridanleihe im Rang vorgehen.

Die Teilschuldverschreibungen dieser Hybridanleihe wurden mit einer Stückelung von EUR 500,00 ausgegeben und sind während ihrer unbegrenzten Laufzeit bis zum 27. Oktober 2021 fix mit 6,75 % p. a. und ab dem 28. Oktober 2021 variabel (3-Monats-EURIBOR zuzüglich Aufschlag von 8,5 % p. a.) verzinst.

Zum 31. Dezember 2015 besteht kein Vergütungsrückstand.

5. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist auf der Seite 34 ersichtlich. Die steuerwirksame Auflösung unversteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 206 führte zu einem um TEUR 52 höheren Steueraufwand.

6. Rückstellungen

in TEUR	2015	2014
Abfertigungen	6.911	6.741
Pensionen	11.715	14.041
Steuern	15.980	10.296
Sonstige		
Bauten	1.736	3.124
Personal	6.060	5.516
Diverse	411	268
Gesamt	42.813	39.986

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC). Dabei wird ein Pensionsantrittsalter entsprechend der derzeit gültigen Rechtslage, sowie ein Rechnungszinssatz von 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) p. a., ein Gehaltsanstieg von 2,5 % (Vorjahr: 2,6 %) p. a., und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nur für Angestellte gebildet, da für Arbeiter das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987 gilt und diese daher keine Abfertigungsansprüche gegenüber der Gesellschaft haben.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der PUC-Methode unter den gleichen Prämissen wie die Rückstellungen für Abfertigungen, mit einem Rechnungszinsfuß von 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) p. a. berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Bezug auf Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich die Körperschaftsteuer.

Die **Rückstellungen aus der Bauabrechnung** betreffen fehlende Eingangsrechnungen und für Gewährleistungsansprüche.

Die **Personalarückstellungen** bestehen für nicht konsumierte Urlaube, Prämien, Jubiläumsgelder, Abfindungen und sonstige Verpflichtungen im Personalbereich.

In den **diversen Rückstellungen** sind Vorsorgen für Wirtschaftsprüfung und Vergütungen für Aufsichtsräte sowie Rückstellungen für Beteiligungsrisiken.

7. Verbindlichkeiten

Die **Hypothekarverbindlichkeiten** betreffen, wie im Vorjahr, zur Gänze Wohnbauförderungen vom Amt der Tiroler Landesregierung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus laufenden Geldverrechnungen und aus der Übernahme von Ergebnissen die zum Teil mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Laufzeiten:

in TEUR	31.12.2015	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	341.762	50.000	291.762	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	756	-	2	754	756
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.094	85	13.765	8.244	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.369	6.291	78	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.110	54.110	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400	400	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	73.665	70.286	2.581	798	3.203
davon aus Steuern	(59.309)	(59.309)	-	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(501)	(501)	-	-	-
Gesamt	499.156	181.172	308.188	9.796	3.959

in TEUR	31.12.2014	Restlaufzeit			davon dinglich besichert
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	235.324	79.062	156.262	-	-
Hypothekarverbindlichkeiten	756	4	30	722	756
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.736	5.191	291	254	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.974	6.967	7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.899	58.899	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49	49	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	72.536	59.719	11.665	1.152	3.741
davon aus Steuern	(45.438)	(45.438)	-	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(460)	(460)	-	-	-
Gesamt	380.274	209.891	168.255	2.128	4.497

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.660 (Vorjahr: TEUR 5.129) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die dinglichen Sicherheiten betreffen Grundstückshypothesen und hinterlegte Pfandbestellungsurkunden und in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen das zivilrechtliche Eigentum des Leasinggebers an den betreffenden Immobilien.

8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Kreditbürgschaften	59.336	76.311
davon für verbundene Unternehmen	58.923	67.139
Sonstige	75.274	78.705
davon für verbundene Unternehmen	64.801	61.827
Gesamt	134.610	155.016

Unter den Haftungsverhältnissen werden auch Patronatserklärungen aus Leasingfinanzierungen von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Es besteht eine Patronatserklärung mit gesamtschuldnerischer Haftung gegenüber Qatar Railway Company für das Projekt „Metro Green Line“. Dieses hat einen Gesamtauftragswert zum 31. Dezember 2015 in Höhe eines EUR-Gegenwerts von 2.259 Mio. Aus der derzeitigen Projektentwicklung ist keine Inanspruchnahme absehbar. Darüber hinaus gibt es nicht betragsmäßig begrenzte Patronatserklärungen gegenüber Tochterunternehmen.

Um die Durchführung und Sicherstellung des operativen Baugeschäftes zu gewährleisten, hat die PORR-Gruppe diverse Avallinien in Europa und einigen arabischen Ländern implementiert, die per 31. Dezember 2015 insgesamt rund EUR 2.161 Mio. betragen. Diese Avallinien ermöglichen der PORR-Gruppe die Ausstellung von Bietgarantien, Anzahlungsgarantien, Vertragserfüllungsgarantien, Haftrücklassgarantien und diversen andere Garantiearten. Davon sind per 31. Dezember 2015 EUR 632 Mio. für drei Jahre gezeichnet, die restlichen Linien werden auf jährlicher Basis verlängert. Eine Dreijahreslinie mit ursprünglicher Fälligkeit 30. Juni 2016 wurde bereits mit Wirkung 1. Jänner 2016 in im erhöhten Ausmaß von EUR 291 Mio. (vormals EUR 250 Mio.) um weitere drei Jahre vorzeitig verlängert. Zum 31. Dezember 2015 waren bei den europäischen Linien rund 59 %, unter Berücksichtigung der arabischen Linien rund 53 %, ausgenützt.

Vereinbarungsgemäß werden in Anspruch genommene Avale an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Bauleistungen	-277	113
Dienstleistungen für Tochterunternehmen und Fremde	65.684	59.822
Sonstige	504	634
Gesamt	65.911	60.569

Die in den **Umsatzerlösen** enthaltenen negativen Bauleistungen resultieren aus Erlöskorrekturen des ungarischen Autobahnbauloses M6. Weiters sind Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften und sonstige Nebenerlöse enthalten, die im Inland erzielt wurden.

Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Rückstellungen für die Abfertigungsansprüche von Dienstnehmern sowie die ausbezahlten Abfertigungen.

In den übrigen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Aufwendungen für Versicherungen, Avalprovisionen und Spesen des Geldverkehrs, Reisespesen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbekosten sowie Aufwendungen für Gebäude und Grundstücke enthalten. Für Kosten der Abschlussprüfung wurden TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100) rückgestellt.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind Erträge auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 27.027.061,94 (Vorjahr: TEUR 15.676) sowie Erträge aus phasenkongruente Dividenden in Höhe von EUR 13.995.629,80 (Vorjahr: TEUR 23.725) enthalten.

In den **Aufwendungen aus Finanzanlagen** sind Verlustübernahmen von Tochterunternehmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 9.641.283,72 (Vorjahr: TEUR 11.532) sowie Forderungsverzichte in Höhe von EUR 92.208,13 (Vorjahr: TEUR 2.413) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich aus in- und ausländischer Körperschaftssteuer und dem Steueraufwand, der im Zuge der Gruppenbesteuerung gemäß § 9 KStG der PORR AG als Gruppenträger zuzurechnen ist, zusammen. Die Steuerumlage wird nach der Belastungsmethode verrechnet:

Bei einem **positiven steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds berechnet sich die Steuerumlage nach dem Körperschaftsteueraufwand, den das Gruppenmitglied zu bezahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Bei einem **negativen steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds wird dieser Verlust evident gehalten und kann gegen spätere Gewinne verrechnet werden. Bei einem **Ausscheiden** aus der Gruppe sind erzielte steuerliche Verluste beziehungsweise nicht ausgleichsfähige Verluste, die im Zeitpunkt der Beendigung noch nicht gegen spätere Gewinne nach § 2 Abs. 2 EStG verrechnet sind, in Form einer Ausgleichszahlung vom nächsthöheren Gruppenmitglied abzugelten. Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Körperschaftsteuer	-4.872	- 3.820
Steuerumlagen	6.754	11.518
Ausländische Steuer	-6	37
Gesamt	1.876	7.735

V. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft für innerkonzernale Finanzierungen an eine Tochtergesellschaft in der Schweiz Kurssicherungen in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen.

Der beizuliegende Zeitwert sämtlicher Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2015 ist mit EUR 29.800,30 negativ.

Fälligkeit	CHF	Gesamt
April 2016	19.030.059,41	19.030.059,41

Am 12. August 2015 hat die PORR AG ein Schuldscheindarlehen (SSD) in einer Gesamthöhe von TEUR 185.500 platziert. Die Emission besteht aus vier Tranchen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren wahlweise mit fixer oder variabler Verzinsung und zwar:

in EUR	Nominale	Laufzeit	Verzinsung	Zinssatz
Tranche 1	21.000.000,00	12. August 2018	fix	1,764 %
Tranche 2	81.500.000,00	12. August 2018	variabel	6-Monats-EURIBOR +1,6 %
Tranche 3	11.000.000,00	12. August 2020	fix	2,249 %
Tranche 4	72.000.000,00	12. August 2020	variabel	6-Monats-EURIBOR +1,85 %

Zwei Tranchen mit variabler Verzinsung (Tranche 2 und Tranche 4) wurden mittels Interest Rate Swaps (Tausch variabler Zinssatz gegen Fixzins), die als Cashflow-Hedges designed wurden, gesichert. Dadurch ergibt sich für die Tranche 2 ein fixer Zinssatz in Höhe von 1,968 % und für die Tranche 4 ein fixer Zinssatz in Höhe von 2,48 %.

Der Zeitwert der beiden Interest Rate Swaps ist zum 31. Dezember 2015 mit EUR 1.076.610,45 negativ. Eine Rückstellung für den negativen Marktwert wurde aufgrund der Sicherungsbeziehung, welche eine 100%ige Effektivität aufweist, nicht gebildet.

VI. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss der PORR AG verwiesen.

VII. ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:

Porr Bau GmbH
Porr Financial Services GmbH
Porr Equipment Services GmbH
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.
Porr Beteiligungen und Management GmbH

VIII. SONSTIGE ANGABEN

Alle Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden unter marktüblichen Bedingungen geschlossen. Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB liegen nicht vor.

IX. ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER UND ORGANE

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	2015	2014
Arbeiter	3	3
Angestellte	332	310
Gesamt	335	313

Die **Bezüge des Vorstands** betragen EUR 3.517.143,91 (Vorjahr: TEUR 2.850) davon betreffen aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen in Höhe von EUR 77.856,94 (Vorjahr: TEUR 94), die Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne darstellen.

Die Bezüge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS	1.450	1.150
MMag. Christian B. Maier	1.032	825
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	1.035	875
Gesamt	3.517	2.850
davon kurzfristige fällige Leistungen	3.439	2.800
davon aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen	78	50

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen (inklusive Sitzungsgelder) in Höhe von EUR 216.613,88 (Vorjahr: TEUR 240) als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen:

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Abfertigungen	438	1.565
Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen für Mitarbeiter	214	191
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	652	1.756
Aufwendungen für Altersversorgung	336	2.729
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	988	4.485
Vorstandsbezüge und Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	926	931
Leitende Angestellte	-420	1.921
Sonstiger Arbeitnehmer	482	1.633
	988	4.485

Mitglieder des Vorstands

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS, Vorsitzender
MMag. Christian B. Maier
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach

Mitglieder des Aufsichtsrats

DDr. Karl Pistotnik, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Michael Diederich, MBA
Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia (bis 3.6.2015)
Mag. Robert Grüneis
Dr. Walter Knirsch
Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA
Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas
Dr. Susanne Weiss
Dr. Thomas Winischhofer, LL.M., MBA

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Peter Grandits
Walter Huber
Walter Jenny
Michael Kaincz
Dipl.-Ing. Michael Tomitz

Wien, am 13. April 2016

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS e.h.
MMag. Christian B. Maier e.h.
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Länder- kennzeichen	Sitz	Anteilshöhe Porr AG	
Verbundene Unternehmen				
Verbundene Kapitalgesellschaften				
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft	AUT	Wien	47,51 %	
EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	37,50 %	
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Bau GmbH	*	AUT	100,00 %	
ABAP Beteiligungs Holding GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Equipment Services GmbH	*	AUT	100,00 %	
SCHOTTER- UND BETONWERK KARL SCHWARZL BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	*	AUT	Unterpremstätten	100,00 %
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH	AUT	Wien	100,00 %	
Porr Financial Services GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH	AUT	Wien	97,50 %	
PORR gradbenistvo, trgovina in druze storitvc d.o.o.		SVN	Ljubljana	100,00 %
Porr Beteiligungen und Management GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
Verbundene Personengesellschaften				
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG	AUT	Wien	100,00 %	
Assoziierte Unternehmen				
Assoziierte Personengesellschaften				
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	Zirl	31,58 %	
Sonstige Unternehmen				
Sonstige Kapitalgesellschaften				
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Zirl	31,58 %	
Zero Bypass Limitd	GB	London	10,00 %	
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	

Legende:

V = Vollkonsolidierte Unternehmen

E = Equity konsolidierte Unternehmen

N = Nicht konsolidierte Unternehmen

* = Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag

Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
V	EUR	12.478.560,00	93.802.668,48	13.658.190,45	31.12.15
V	EUR	726.728,34	-106.753,36	-173.045,48	31.12.15
N	EUR	35.000,00	32.297,71	737,75	31.12.15
N	EUR	35.000,00	37.425,89	991,00	31.12.15
V	EUR	11.500.000,00	73.805.606,62	11.593.255,29	31.12.15
V	EUR	35.000,00	166.172.754,53	7.332.730,06	31.12.15
V	EUR	35.000,00	538.500,00	17.927.437,74	31.12.15
V	EUR	3.633.641,71	16.379.481,42	-6.967.732,51	31.12.15
N	EUR	36.336,42	28.980,98	-498,27	31.12.15
V	EUR	500.000,00	505.000,00	-1.884.322,47	31.12.15
V	EUR	36.336,42	69.705,91	32.724,97	31.12.15
N	EUR	8.763,14	-35.887,00	-105.604,00	31.12.15
V	EUR	35.000,00	20.071.169,60	-789.228,74	31.12.15
V	EUR	35.000,00	107.201,16	-154.231,13	31.12.15
E	EUR	581.382,67	1.148.260,36	566.877,69	31.12.15
N	EUR	35.000,00	23.558,78	-406,76	31.12.15
N	EUR				
N	HUF	10.000.000,00	9.262.000,00	5.655.000,00	31.12.15
N	HUF	10.000.000,00	15.324.000,00	681.789.000,00	31.12.15

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der PORR AG Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft und der Zahlungsströme der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 13. April 2016

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

ppa Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

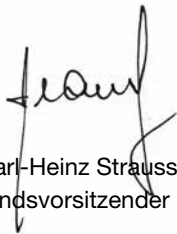
Mag. Dr. Helmut Kern
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, im April 2016



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS
Vorstandsvorsitzender



MMag. Christian B. Maier
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 48.857.485,50 aus.

Der Vorstand schlägt daher vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der PORR AG ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie sowie Ausschüttung einer zusätzlichen Sonderdividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Spaltung und der Ausgliederung des Immobilienbereichs, jeweils mit Fälligkeit zum 21. Juni 2016 und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung.

Die Dividende und die Sonderdividende von insgesamt EUR 1,50 werden gemeinsam in bar geleistet. Hinsichtlich des Betrags von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie („Sonderdividende“) besteht für Aktionäre die Möglichkeit zu wählen, ob dieser Betrag ausschließlich und endgültig in bar oder, sofern eine ausreichende Anzahl von Aktien gehalten wird, im Wege der Reinvestition in Aktien der PORR AG („Dividendenaktien“) geleistet werden soll (Scrip Dividend). Die Sonderdividende in der Höhe von EUR 0,50 kann zur Gänze in Dividendenaktien reinvestiert werden. Eine allfällige Kapitalertragsteuer wird im Zuge der Gutschrift für den gesamten Dividendenbetrag von EUR 1,50 angelastet und führt zu keiner gesonderten Kürzung des Betrages von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie.

Die Anzahl von Aktien, die erforderlich sein wird, um von der Möglichkeit Gebrauch machen zu können, die Sonderdividende im Betrag von EUR 0,50 im Wege der Reinvestition in Form einer Dividendenaktie zu erhalten („Bezugsverhältnis“), wird nach Ende der Bezugsfrist, voraussichtlich am oder um den 16. Juni 2016 festgelegt werden. Die Bezugsfrist wird voraussichtlich am oder um den 1. Juni 2016 beginnen und voraussichtlich am oder um den 15. Juni 2016 enden. Der Vorstand wird ausdrücklich ermächtigt, das Bezugsverhältnis sowie den sich daraus ergebenden Reinvestitionspreis am 16. Juni 2016 in Anlehnung an den dann vorliegenden Aktienkurs der PORR AG festzulegen. Der zu diesem Zeitpunkt festzulegende Reinvestitionspreis dividiert durch den Betrag von EUR 0,50, abgerundet auf die nächste ganze Aktie, ergibt in der Folge jene Anzahl von Aktien, die erforderlich sein werden, um eine Dividendenaktie beziehen zu können. Bei den Dividendenaktien handelt es sich um bis zu 595.412 eigene Aktien der PORR AG, von denen 572.864 Aktien direkt von der PORR AG und 22.548 Aktien indirekt über die Konzerngesellschaft EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH gehalten werden. Im Zusammenhang mit der Möglichkeit der Reinvestition in Dividendenaktien wird keine Kapitalerhöhung der PORR AG durchgeführt, es werden daher auch keine neuen Aktien der PORR AG ausgegeben werden.

Die Einzelheiten der Barausschüttung sowie der Wahlmöglichkeit der Aktionäre, die Sonderdividende im Wege der Reinvestition in Form von Dividendenaktien ausgeschüttet zu erhalten, werden in einem Dokument erläutert, das den Aktionären zur Verfügung gestellt wird und insbesondere Informationen über die Anzahl und die Art der Aktien enthält und in dem die Gründe und die Einzelheiten zu dem Angebot dargelegt werden. Sämtliche Unterlagen zur Wahlmöglichkeit, die Sonderdividende im Wege der Reinvestition in Form von Dividendenaktien zu erhalten, werden über die Internetseite der PORR AG (www.porr-group.com/hv) zugänglich sein. Die Auszahlung der Dividende und der Sonderdividende in der Höhe von gemeinsam EUR 1,50 erfolgt ab 21. Juni 2016 abzüglich 27,5 % Kapitalertragsteuer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen durch Gutschrift des depotführenden Kreditinstituts (sofern anwendbar) in bar. Als Zahlstelle fungiert die Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien.

Die Depotbestände der gemäß § 18 Abs. 1 Z 4 EStG 1988 hinterlegten Aktien sind von den verwahrenden Kreditunternehmungen der Zahlstelle rechtzeitig zu melden, damit Dividendenleistungen aus begünstigt angeschafften Aktien kapitalertragsteuerfrei ausgezahlt werden können. Der Handel ex Dividende 2015 an der Wiener Börse erfolgt ab 30. Mai 2016; Record Date der Dividende ist der 31. Mai 2016.

Wien, im April 2016

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS e. h.

MMag. Christian B. Maier e. h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e. h.

IMPRESSUM

Medieninhaber

PORR AG
1100 Wien, Absberggasse 47
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
zentrale@porr.at
www.porr-group.com

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

PORR AG
Unternehmenskommunikation
be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Fotos

Arnim Kilgus (Stuttgart 21, Alaufstieg, Fildertunnel), Qatar Rail 2016 (Metro Doha)

shutterstock.com (Cover- und Imagefotos), PORR AG

Druck

Druckerei Piacek GmbH, Favoritner Gewerbering 19, A-1100 Wien, UW-Nr. 707, gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens

Weitere Informationen

PORR AG
Unternehmenskommunikation
1100 Wien, Absberggasse 47
communications@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Konzernabschluss 2015 samt Anhang und Konzernlagebericht (Geschäftsbericht 2015) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Geschäftsbericht 2015 auf der Website www.porr-group.com/konzernberichte zum Download bereit. Der Geschäftsbericht 2015 enthält unter anderem auch den Beteiligungsspiegel, den Bericht des Aufsichtsrats zum Jahres- und Konzernabschluss 2015 sowie den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Die Inhalte dieses Geschäftsberichts stellen zusammen mit dem Einzelabschluss auch den Jahresfinanzbericht dar.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind jedoch immer beide Geschlechter.

Disclaimer

Der Jahresabschluss wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.





PORR AG
Absberggasse 47
A-1100 Wien
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
www.porr-group.com